

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

290 (19.10.1912) Erstes bis Drittes Blatt

Wegpreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert viertelj. M. 1.65,
an den Ausgabestellen ab-
geholt monatl. 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertelj.
M. 2.22. Am Post-
schalter abgeholt M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Zeitzeile ober-
den Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere später, bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 290.

Samstag, den 19. Oktober 1912

Erstes Blatt.

Chefredakteur: Eufim Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kusmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., Kämtz in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Lohstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Politische Wochenschau.

Von Dr. A. Birtz, Privatdozent.
(Nachdruck verboten.)

Die eisernen Würfel sind gefallen. Die vier Balkanstaaten sind im Krieg mit der Türkei. Von Griechenland glaubte man einige Tage, daß es die Verbündeten verlassen und ein Sonderabkommen mit der Türkei treffen werde, allein die Erklärung des Ministerpräsidenten Venizelos, daß in Zukunft die freisicheren Abgeordneten wie griechische seien, also in der „Wult“ (Parlament) sitzen sollten, ein Auspruch, der mit einer Kriegserklärung gleichbedeutend war, hat diesem Glauben jeden Boden entzogen. In dem urwüchsigen Montenegro, das sich nicht viel mit Erklärungen abgibt, tobt der Krieg schon seit zehn Tagen. Auf gleich drei Punkten zugleich haben die montenegrinischen Truppen die Grenze überschritten, bei dem Flecken Lusi am Sturati-See — von einer Stadt, wie es in den Berichten heißt, kann gar keine Rede sein; der Ort, den ich zweimal sah und so ziemlich bis auf jedes Haus fenne, besteht aus höchstens siebenzig Hütten an dem Fuße des Berges Tarabosch, gegenüber der Stadt Sturati; bei Berane, das von den Türken äußerst hartnäckig verteidigt wurde, endlich bei Veloposje, das in dem berühmten Sandsthal liegt, und daher von besonderer politischer Bedeutung ist.

Defensivere Regierungskreise sollen geäußert haben, man werde einstweilen sich um das Sandsthal nicht kümmern, und die Frage einer Befreiung durch österreichische Truppen so lange offen halten, bis der Krieg vorüber sei; falls die Türken Meißer blieben, entfalle die Notwendigkeit einer solchen Befreiung. Das klingt sehr staatsmännlich, ich persönlich möchte aber doch kaum glauben, daß das Wiener Kabinett vollkommen diesen Ansichten gemäß handeln wird.

Inzwischen ist es auch auf anderen Stellen des ausgedehnten Kriegsschauplatzes zu Zusammenstößen gekommen. Türkische Abteilungen drangen in den Südbaum Serbiens ein, möglicherweise, um, nachdem die serbischen Truppen überannt, die bulgarische Luftstellung von der Flanke her zu bedrohen. Ein vorzüglicher strategischer Gedanke, von dem man nur abwarten muß, ob er lebendig in den Köpfen englischer Kritiker entstanden ist, oder tatsächlich von den Türken ausgeführt wird. In jedem Falle verpricht der Krieg sehr blutig zu werden. Die Montenegriner haben schon jetzt mehrere Hunderte von Toten und weitere Hunderte von Verwundeten zu beklagen.

Die Aufklärungen und Mutmaßungen der Fachkenner über die Streitkräfte und militärischen Aufstellungen der Kriegführenden dauern in der Presse fort; nach dem, was ich selbst jetzt bei einem kurzen Ausfluge in Serbien gesehen und gehört, ist die Zahl der Ausgehobenen weit größer, als bei uns angenommen wird. Allerdings fehlt denn auch für einen beträchtlichen Teil der Rekruten die Ausrüstung. Bei der Berechnung der Streitkräfte darf nicht vergessen werden, daß die Balkanstaaten sämtliche verfügbare Truppen einsehen, abgesehen natürlich von dem Landsturm, der als Besatzung von Bahnstationen usw. dient, während die hohe Pforte einen stattlichen Teil ihrer Divisionen in Arabien und Armenien belassen muß. Nicht weniger als Hunderttausend waren bisher in der Gegend von Smyrna festgehalten, weil man dort den Einbruch der Italiener befürchtete. Durch den Friedensschluß mit Rom wurden fast sämtliche Hunderttausend frei.

Mit seltener Hartnäckigkeit, man möchte schon sagen, mit einer Verblendung, die an Verbohrtheit grenzt, stemmte sich die hohe Pforte den Friedensanerbietungen entgegen. Bis Dienstagabend war nicht bekannt, ob der Friede zwischen Rom und Stambul geschlossen wurde, oder aber, was die Gesamtlage von Grund aus verändert hätte, der Krieg mit Italien mit erneuter Wut ausbrach. Die Pforte hatte jedoch Einsicht, beugte sich den italienischen Bedingungen und verbesserte dadurch mit einem Schlage ihre Stellung ganz ungemein.

Der Anteil der Welt ist dermaßen von den Begebenheiten auf dem Balkan eingenommen, daß schier für andere Dinge keine Aufmerksamkeit übrig blieb. Jedoch, die Welt bleibt auch außerhalb nicht stille stehen, sondern geht ihren Gang weiter fort. So machten die Franzosen weitere Fortschritte in Marokko, und General Lyautoy zog in Marrakesch ein. China entsetzte ein von Tibetern umzingeltes Meer, und eroberte seinen Einfluß in Tibet zurück. Mancherlei verlautet von russischen und japanischen Entwürfen hinsichtlich Mongolei und Mandschurie; die Entwürfe scheinen sich

jedoch noch nicht zu greifbaren Taten verdichtet zu haben. Ein gleiches läßt sich von den Absichten der Pankees auf Mexiko behaupten. Der Bürgerkrieg und die Anarchie dauert zwar in Mexiko fort, und die Lage hat sich eher noch verschärft, namentlich ist die Stellung des Präsidenten Madero heftig erschüttert; aber zu einer bewaffneten Dazwischenkunft, wie schon oft seit Jahren angedroht, hat sich die große angelsächsische Nachbarrepublik immer noch nicht ent-

schließen können. Wahrscheinlich wartet sie mit ihrer Entscheidung, bis die Wahlen abgehalten werden, was am 4. November geschieht. Stark politisch gefärbt sind augenblicklich die Bewegungen der Börse. Seit dem Bekanntwerden der Mobilisation, die am 30. September erfolgte, griff ein jäher Kurssturz Platz, der in manchen Industriefapieren, wie Balkanwerten, zur Panik ausartete. Seit Montag ist jedoch ein Umschwung eingetreten, der

denn bald in einen jähen Aufschwung — man muß wiederum sagen: ausartete. Eine finanziell gewerbliche Transaktion, die einen politischen Anstrich hat, ist die Autobus-Konzeption, die am Dienstag einer englischen Gesellschaft die Polizeidirektion München genehmigte. Man darf es füglich einen Skandal nennen, daß unsere Kapitalisten und Großindustriellen eine derartige Gründung, bei der ein Mißerfolg so gut wie ausgeschlossen ist, fremder Unternehmungslust überlassen haben.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genannter Quellenangabe gestattet.)

Das Bismarck-Nationaldenkmal bei Bingen-Rüdesheim.

(Eigener Drahtbericht.)
r. Mainz, 18. Okt. Das Schicksal des Bismarck-Denkmal auf der Eisenhöhe bei Bingerbrück-Bingen ist in Mainz im großen und ganzen entschieden worden. Der Streit um die Entwürfe des Architekten Professor Wilhelm Kreis und des Bildhauers Professor Hugo Bederer, der bereits unerfreuliche Formen angenommen hatte und dem Zustandekommen des Bismarck-Nationaldenkmals je länger je mehr abträglich sein mußte, ist beendet. In einer Verammlung des großen Ausschusses wurde heute einstimmig eine Resolution beschloffen, die den abgeänderten Entwürfen der beiden Schöpfer die Anerkennung des Ausschusses ausdrückt und sie mit der Ausführung der Entwürfe beauftragt unter Vorbehalt etwaiger geringen Änderungen, über die sie sich mit einem aus 9 Mitgliedern bestehenden Unterausschuß zu verständigen haben.

Erhöhung des Reichsfonds für Veteranenbeihilfe.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 18. Okt. Am Reichstag ist bekanntlich von verschiedenen Seiten die Erhöhung der im Etat vorgeesehenen Mittel zur Beihilfe für Veteranen angeregt worden. Der Reichsfinanzminister hat sein Entgegenkommen in Aussicht gestellt für den Fall, daß die Finanzlage die Erhöhung des Fonds ermöglicht. Es ist nun, wie uns mitgeteilt wird, angenommen, daß der Reichsetat für 1913 eine Erhöhung des Fonds für die Veteranenbeihilfe bringen dürfte.

Der italienisch-türkische Friedensvertrag unterzeichnet!

(Eigener Drahtbericht.)
Duhq, 18. Okt. Der Friedensvertrag zwischen Italien und der Türkei ist um 3 Uhr 45 Minuten unterzeichnet worden.

Konstantinopel, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach den Blättern beträgt die an die Türkei zu zahlende Entschädigung für Bingen 87 000 Pfund jährlich, das ein Kapital von 50 Millionen Franken darstellt, das die Türkei in jedem Augenblick beanspruchen kann. Infolge des Friedensschlusses wird den Handelsschiffen wieder völlig freie Durchfahrt durch die Dardanellen gewährt werden.

Rom, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Agenzia Stefani meldet aus Konstantinopel: Der Sultan unterzeichnete gestern das Traktat zu gunsten der Bewohner der Inseln des Ägäischen Meeres. Darin wird versichert, daß Reformen in der Rechtsprechung und in der Verwaltung eingeführt werden sollen, auch wird Amnestie gewährt.

Der Balkanbrand.

Hestiges bulgarisch-türkisches Gefecht.

(Eigener Drahtbericht.)
Konstantinopel, 18. Okt. Der Krieg ist in vollem Gange. Die türkischen Truppen sind von Mustapha-Pasha dem Maritsaflrom vorgegangen und stehen auf festem Widerstand der Bulgaren. Aus einem bloßen Vorpostengefecht entwickelte sich im Laufe des Mittwochsabend ein ziemlich heftiges Gefecht, das sich bis zum Morgengrauen hinzog. Der Kampf schien unentschieden zu sein, als die Türken, die Verstärkungen herangezogen hatten, plötzlich in einem wohlbedachten Infanterieangriff die Bulgaren aus ihren Stellungen warfen. Die bulgarischen Truppen zogen sich langsam fechtend zurück. Die türkischen Truppen folgten ihnen etwa 20 Kilometer weit auf bulgarisches Gebiet.

Aufstand in Mlserbien.

(Eigener Drahtbericht.)
f. Budapest, 18. Okt. Meldungen aus Brania zufolge ist in ganz Mlserbien der allgemeine Volksaufstand ausgebrochen. Serbische Truppen haben die Bahnstation Christina besetzt und die Verbindung zwischen Uesküb und Gornitich-Kratowa abgeschnitten. Die Bahn zwischen Mitrovika und Katschanik ist jetzt in den Händen der Serben. Auch vom Kapaonik-Gebirge haben die serbischen Truppen die Grenze überschritten.

Die Haltung Griechenlands.

Athen, 18. Okt. Der türkische Gesandte ist mit dem Personal der Gesandtschaft gestern abend nach Konstantinopel abgereist. Griechenland, das sich von seinen Verbündeten nicht absondern will, hat den Gesandten in Konstantinopel beauftragt, der Pforte die Kriegserklärung zu übermitteln, indem sie gleichzeitig den verbündeten Nationen brüderlichen Gruß überleitet.

Bolo (Thessalien), 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.)

Drei griechische Regimenter haben gestern früh in der Nähe von Elafsona die türkische Grenze überschritten, ohne Widerstand zu finden.

Wien, 18. Okt. Wie die „Neue Freie Presse“ aus

Can ea meldet, gehen heute drei Kompagnien kretischer Truppen nach Griechenland und 100 Freiwillige nach Mazedonien ab. Die Anmerkungen dauern fort. An Kandia haben sich 1000 Milizsoldaten auf dem Dampfer „Arkadia“ eingeschifft.

Kreta als Hindernis der Versöhnung.

(Eigener Drahtbericht.)
Konstantinopel, 18. Okt. Hier herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß eine Verständigung mit Griechenland erzielt worden wäre, wenn nicht die Aufnahme der kretischen Abgeordneten in das griechische Parlament erfolgt wäre.

Die Türkei und der Konferenzvorschlag.

(Eigener Drahtbericht.)
Konstantinopel, 18. Okt. Von dem Konferenzvorschlag Poincarés hat die Pforte bisher keine offizielle Kenntnis erhalten. An maßgebender Stelle äußerte man sich: Wenn die Idee Poincarés den Frieden nach Beendigung des Balkankrieges aufrecht erhalten will, so ist sie der Türkei willkommen und man darf dem Urheber Glück wünschen. Wenn jedoch dieser Vorschlag die Tendenz verbirgt, den Rechten der Türkei und ihrer Freiheit der Aktionen zu nahe zu treten, werden wir gegen ihn sein.

Die bulgarisch-serbisch-griechischen Gründe zur Kriegserklärung.

Berlin, 18. Okt. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Vertreter Bulgariens, Serbiens und Griechenlands haben heute gleichzeitig ein Schriftstück überreicht, das die Gründe der Kriegserklärung folgendermaßen darstellt: Die königlichen Regierungen Bulgariens, Griechenlands und Serbiens hätten, da sie die Leiden ihrer Stammesgenossen in der Türkei nicht mehr länger ertragen konnten, beschlossen, eine wirksame Kontrolle für die Ausarbeitung und Vermittlung radikaler Reformen zu verlangen, die allein das elende Los der Christen zu verbessern und die Befriedung der Balkanhalbinsel herbeizuführen vermöchten. Dieser Versuch, dessen Ausführung mit der herausfordernden Haltung der Türkei konträrte, die ohne erste Gründe gegen die Balkanstaaten mobilisiert hätte, sei gescheitert. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen sei durch die hohe Pforte angeordnet worden und fänden sich die königlichen Regierungen Bulgariens, Griechenlands und Serbiens zu ihrem großen Bedauern genötigt, zu den Waffen zu greifen. Die fremden Bewohner der Provinzen, deren dauernde Befriedung der Gegenstand des Krieges sei, würden gewiß von dieser Befriedung Nutzen haben. Unter der Herrschaft von Ordnung, Freiheit und Fortschritt seien die Interessen aller Staatsangehörigen des Schutzes sicher. Der materiellen Wohlfahrt und der geistigen Entwicklung würden sicher beständige und aufgeklärte Sorgfalt zugewendet werden. Daher glauben die königlichen Regierungen auf die Sympathie der Völker rechnen zu können und richten den dringenden Appell an die Kaiserliche Regierung, ihnen nicht die wohlwollende Neutralität bei der schweren Aufgabe zu verweigern, die sie auf sich genommen haben.

Paris, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Agence Havas“ aus Toulon meldet, werden fünf Kriegsschiffe bereit gehalten, um an die Küste Griechenlands zu gehen, falls ihre Anwesenheit zum Schutze der französischen Staatsangehörigen notwendig werden sollte. Zwei französische Kriegsschiffe befinden sich bereits in der Nähe.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Dr. Carl Peters über seine bevorstehende Somali-Expedition.

Einem Pressevertreter hat Dr. Peters über seine bevorstehende Reise durch das Somaliland Mitteilungen gemacht. Dr. Carl Peters findet, wie er erklärt, nun in dem Balkankrieg ein großes Hindernis für seine Expedition, da diese durch Gebiete von Araberstämmen führen wird, die sich, angezogen durch den Krieg des „ranken Mannes“ in hellem Aufstand befinden würden.

Die Unterhaltung drehte sich zunächst um den Balkankrieg, und Dr. Carl Peters, der als Verfasser des trefflichen Buches „England und die Engländer“ bewiesen hat, daß er ein vorzüglicher Kenner des englischen Volkes ist, ist wie wir selbst der Ueberzeugung, daß die Engländer nicht hinter der Balkanfrage stehen. Und zwar gibt er folgenden Grund dafür an: „In Indien leben 64 Millionen Mohammedaner und in den unter englischem Protektorat stehenden Ländern Ägypten, Arabien und dem Sudan 12 Millionen. Sagen wir — rund — 80 Millionen Mohammedaner leben unter dem Schutze Englands. Ich glaube nicht, daß John Bull das geringste Interesse an einer Veränderung des „Status quo“ in Konstantinopel hat. Vielmehr bin ich der Ansicht, daß Deutschland und England in der Balkan- und Orientfrage gemeinsam dieselben Interessen am „Status quo“ haben, und ein findiger, schlauer Diplomat könnte vielleicht gerade hier ein Annäherung der beiden Staaten versuchen. Demgegenüber haben Oesterreich-Ungarn, Rußland und Italien großes Interesse am Zerfall des Türkenreichs, und diesmal scheint der europäische Friede ernstlich gefährdet.“

Und nun zu Dr. Peters' Somali-Expedition, deren Geschichte bis in die Jahre 1885 und 1886 zurückgeführt. Damals schloß Dr. Peters — wie er unserem Mitarbeiter erzählte — die ersten Freundschaften mit Somali-Häuptlingen und knüpfte mit diesen vertraute Beziehungen an. Hauptächlich an der nordöstlichen Küste Afrikas, nächst dem Kap Guardafui. Die Somalis sind als fanatische Mohammedaner sehr gefürchtet, doch fand Dr. Peters sie äußerst sympathisch. Er habe seinen Expeditionen stets eine aus Somali Kriegern bestehende Eskorte beigegeben und diese so gut behandelt, niemals ihre religiösen Gefühle verletzt, daß er sich bei den Somalis eines guten Rufes erfreuen darf. So führen z. B. Somalis in Aden, wenn Dr. Peters nach dort kommt, ihm zu Ehren noch heute stets einen Kriegszug auf. . .

„Meine Expedition — so führte der Gründer Deutsch-Ostafrikas aus — soll lediglich zur Forschungszwecken dienen, da das Somaliland das einzige afrikanische Gebiet ist, das bis heute noch von keinem Weißen bereist worden ist. Ich will es zunächst geographisch erschließen. Ich gehe vom Kap Guardafui aus durch Ogaden und Kaffa, dann den Blauen Nil entlang bis Khartum. Diese Etappe wird die beste werden, da dort viel Wasser und Wild ist. Von Khartum gehts dann den Nil aufwärts bis Uganda, und von da aus, um den Viktoriasee, nach Deutsch-Ostafrika, dessen Kulturfortschritte ich in Augenschein nehmen will. Ich rechne, daß die Expedition sieben Monate dauert.“

Es kam die Rede auch noch auf die neuerdings gemachten Goldfunde an der ostafrikanischen Mittelbahn, und Dr. Peters glaubt wohl, daß dort der Boden goldhaltig ist, doch ob dieses Gold abbaubar sei, könnten nur minetechnische Untersuchungen, die bisher noch nicht eingeleitet worden sind, feststellen. Man müsse dann den Boden 100 bis 150 Fuß tief aufschließen, um ein objektives Urteil geben zu können. Es könnte sein, daß seine neue Expedition auch auf alte Goldbergwerke im Somaliland stoßen würde.

Deutsches Reich.

Staatliche Aufsicht und Ausgleichsfonds in der Reichspetroleumanstalt.

Wie wir hören, kann erwartet werden, daß der Gesetzentwurf über den Verkehr mit Mineralöl, der dem Reichstage gleich nach dessen Zusammenritt zugehen soll, am 1. Oktober 1913 in Wirksamkeit gesetzt wird, da man hofft, daß bis dahin die Uebernahme der Anlagen und Vorräte in Betracht kommender Unternehmungen durch die Gesellschaft sowie deren völlige Konstituierung durchgeführt sein wird. Was die staatliche Aufsicht anbetrifft, die über die Petroleum-Betriebsgesellschaft geführt werden soll, so ist vorgesehen, daß ein Geheimrat des Reichsfinanzamts die Stelle eines Reichskommissars als Vertreter der Reichsregierung zur Wahrung der Interessen der deutschen Volkswirtschaft erhalten wird. Es besteht

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Staufen, 18. Okt. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Knecht des Müllers Braun in Oberkrozingen, dessen Detonationsgefahr im September eingekerkert worden, verhaftet.

Singen, 18. Okt. Die Beerdigung unseres Bürgermeisters Busch gestaltete sich zu einer Trauerkundgebung, wie man eine ähnliche hier noch nie gesehen hatte. Die lange Reihe der Vereine, Korporationen, auswärtigen Kollegen usw. legten Zeugnis ab von der Wertschätzung des Verstorbenen. Über 30 Kränze wurden mit einem Nachruf am Grabe niedergelegt. Minister Dr. Frhr. v. Bodenmann hatte ein herzliches Beileidstelegramm an den Gemeinderat geschickt.

Singen, 17. Okt. Großes Interesse erwecken derzeit die Munitionstransportextrazüge, die über die Strecke Basel-Singen-Radolfzell-Stodach-Pfullendorf und von da weiter über Württemberg und Bayern fahren und die die von Bulgarien in Frankreich gekauften Kriegsmaterialien enthalten. Jeder Zug besteht aus 20 bis 24 Waggons, die Pulver und Sprengmaterialien enthalten. Die Transporte werden von einem höheren Inspektionsbeamten sowie besonders instruiertem Beobachtungspersonal begleitet. Zwischen jedem Waggon befindet sich, da die Waggons selbst nicht getrennt werden dürfen, ein Wärmelaufen oder Heißwasser durch die Bremsen zu verfließen, eine besondere Bremsvorrichtung. Die Waggons sind im Innern mit Holz ausgefüllt, während sich die Munition in besonderen Kästen befindet. Etwaige Fugen und Ritze im Holz sind sorgfältig mit Leinwandstreifen verklebt. Außerdem tragen die Waggons schwarze Fahnen mit einem weißen 'P'. Soweit es möglich ist, werden die Züge über solche Strecken geleitet, auf denen ein geringer Verkehr herrscht.

Engen, 18. Okt. Der 32 Jahre alte ledige Anton Ruder stürzte im älteren Hause vom Heuboden auf die Treppe herunter, und zog sich dabei sehr schwere Verletzungen zu, denen er nach wenigen Stunden erlag.

Aus dem Stadtkreise.

Meteorologisches vom September. In Karlsruhe betrug im verfloffenen September die tiefste Temperatur 0,5 Grad, die höchste 17,5 Grad, die Differenz der Extremen somit 17 Grad. Der größte Tagesniederschlag wurde am 9. September mit 27,1 Millimeter gemessen. Tage mit Hagel gab es 1, mit Nebel 5 und mit Gewitter 2; klare Tage wurden 2, trübe Tage 13 verzeichnet. Was die Luftbewegung anbelangt, so überwiegte der Nordostwind. Er wurde 32 mal beobachtet, sodann folgen Westwind 24mal, Südwestwind 19mal, Windstille 3mal, Nord- und Nordwestwind je 4mal, Ostwind 3mal und Südwind 1mal. Die Dauer des wirksamen Sonnenscheins betrug 72,5 Stunden, das sind gleich 19 Prozent der möglichen Dauer. Tage ohne Sonnenschein wurden 10 registriert. — An fast allen Schwarzwaldorten wurden im Laufe des Septembers Graupelwässer beobachtet. Im hohen südlichen Schwarzwald (Feldberggebiet) schneite es an nicht weniger als an 8 Tagen, im hohen nördlichen (Kniebisgebiet) an 3 Tagen. In Willingen und Donaueschingen wurden Minima von 3 bis 3,5 Grad unter Null verzeichnet. In Willingen gab es 8, auf dem Kniebis 6 und sogar in Pforzheim 3 Frosttage.

Arbeiterzüge Karlsruhe—Graben-Neudorf. Ab Montag, 21. Oktober, fällt auf Strecke Karlsruhe-Lor-Neureut-Graben Perlenzug 1267 (Karlsruhe-Wühlbürgertor ab 6.16 Uhr nachmittags) aus. An dessen Stelle verkehrt auf Strecke Karlsruhe-Hbf.—Neureut-Graben werktags regelmäßig Perlenzug 1263 (Karlsruhe-Hbf. ab 5.20 Uhr nachmittags, Wühlbürgertor ab 5.27 Uhr nachmittags).

Die Vorbereitungen für die Weihnachtsmesse in der Großen Landesgerichtshalle nehmen guten Fortgang. Bereits ist man damit beschäftigt, den Lichter- und den Advents- und Weihnachtsmarkt zu umgestalten. Zu einer Aussprache fanden sich die Aussteller am vergangenen Mittwoch im Hotel Friedrichshof zusammen, um die weiteren Maßnahmen zur Durchführung dieser gemeinnützigen Ausstellung zu treffen. Es werden nach den ergebnissen Anmeldeungen 33 verschiedene Gewerbe mit über 80 Ausstellern ihre Erzeugnisse zur Schau bringen. Die Ausstellungs-Kommission setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Hofbleichmeister Angenent als Vorsitzender, Gemeindeführer Huber als Schriftführer, Ingenieur Busch, Geh. Regierungsrat Dr. Franke, Direktor Professor Hoffacker, Gewerkschaftsdirektor Kunz, Stadtrat Köllig, Regierungsrat Raier, Kreisrath Moser, Stadtrat Osterzger und die Vorsitzenden der verschiedenen Vereinen. Die Finanz-Kommission hat zum Vorsitzenden Fabrikant Edelmann, während der Preis-Kommission der Schriftführer des Gewerbevereins Karlsruhe vorzusehen wird. Die Ausstellung selbst wird Dienstag, den 26. November in feierlicher Weise eröffnet werden und jeden Tag bei freiem Eintritt bis Sonntag, den 22. Dezember für das Publikum geöffnet gehalten.

Elektarabend Joseph und Gisela Staudigl. Man schreibt uns: Wie schon betannt gegeben, wird das Künstlerpaar Joseph und Gisela Staudigl nach Jahren der Abwesenheit ihren Gesang in den Dienst der hiesigen Wohltätigkeit stellen, und zwar in einem Liebes- und Elektarabend am Dienstag, den 22. Oktober, im „Eintrachtssaal“. — Der tiefe Eindruck, den Joseph Staudigl zur Zeit, da er Mitglied unserer Hofbühne war, als Harkner in Thomas Mignon hinterließ, ist ein unaussprechlicher Gedanke. Seinem Wiederauftreten hier im Konzertsaal dürfte daher mit freudigstem Interesse entgegengegangen werden. Frau Gisela Staudigl wirkte wieder bei den diesjährigen Festspielen in Bayreuth mit. Ihr Auftreten in verschiedenen Rollen, namentlich der Helga in „Häufigkeit“, der Waltraute und manch andere sind in unvergeßlicher Erinnerung geblieben. — Es ist zu wünschen, daß die Uneigennützigkeit, mit der Kammerfänger Joseph Staudigl und Frau Gisela Staudigl mit ihrer Kunst sich dem Badischen Frauenverein zur Verfügung stellen, durch einen guten Besuch ihres Elektarabends belohnt wird. Kartenvorverkauf bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung.

Colosseum. Heute abend findet Vorstellung statt. Morgen Sonntag, den 20. Oktober, werden zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, gegeben werden. In beiden Vorstellungen wird das Harry-Bienstein-Ensemble, sowie der sensationelle Varieté-Tell sein bestes bieten. Montag, den 21. Oktober findet bei dem Harry-Bienstein-Ensemble Repertoirewechsel statt. Es wird u. a. die Barleske mit Gesang „Nobles auf Pflüch“ gegeben werden.

„Durchkreuzte Pläne“, eine Geschichte aus der Großstadt in 3 Akten ist der Hauptschlag des neuen Programms (19. bis 22. Oktober) im Zentral-Kino-Theater, Karl-Friedrichstraße 26. Man schreibt uns dazu: Der Film ist in Karlsruhe noch nicht gezeigt worden, und wird durch seine fesselnde Handlung und sein erstklassiges Spiel wie in anderen Städten gewiß auch hier großen Beifall ernten. Sehr spannend ist ferner das Drama aus dem amerikanischen Volksleben: „Rückkehr des Kapitän John“. Der Humor ist vertreten durch zwei komische Schläger: „Jigoto in den Flitterwochen“ und „Lontoloni ist unverwundbar“.

Verlust. Zweihundert Mark in vier Fünfundzwanzigscheinen kamen vom 14. bis 17. ds. Mts. Westendstraße 13 auf unaufgeklärte Weise abhanden. Diebstahl. Am 16. ds. Mts. stahl ein Unbekannter in der Wirtshaus zum „König von Preußen“ eine schwarzleberne Tasche mit einer Anzahl Duitungen zum Einlösen von 250–300 M. Prämiengeldern.

Vereine, Veranstaltungen und Vorführungen.

Konzert der Gesellschaft „Eintracht“. Die Gesellschaft „Eintracht“ gab am Donnerstag abend ihren Mitgliedern ein Konzert, zu dem die Kammerfängerin Baronin v. Türk-Rohn aus Wien, Hofkapellmeisterin Frau Melanie Ermarth, Hofopernsängerin Siwert und Hofmusiker Joseph Reibberth von hier ihre Mitwirkung zugesagt hatten. Hofmusiker Reibberth leitete den Abend ein und spielte ein Cello-Konzert in D-moll (1. Satz von Raff). Herr Reibberth verfügt sowohl über einen schönen, vollen Ton, als auch über eine geschmackvolle Vortragsart. Das Raffsche Konzert wurde mit Schwung und Sicherheit vorgetragen. Unter den übrigen Darbietungen, die Herr Reibberth später zur Gehör brachte, gefiel besonders „Der Springbrunnen“ von Davidoff. Frau Kammerfängerin v. Türk-Rohn besitz eine schöne Stimme, gute Schulung und einen angenehmen Vortrag. Die Solosolungen gelangen vortrefflich. Mozarts „Miserere“ wurde sehr schön und mit dem besten Verständnis in ihr Programm mehrere Vertonungen von Dreyfuss, einem Karlsruher Kind, aufgenommen, das ein schönes Talent beweisen. Ueber die Vortragskunst von Frau Ermarth etwas Neues zu sagen, ist nicht möglich; es ist uns längst bekannt, daß sie die Künstlerin in weitestem Maße versteht, alle Seiten erklingen zu lassen, die ersten wie die letzten. Dies bewies sich auch Donnerstag abend aufs neue; die Dialektbildungen mit ihrem Humor und ihrer Schmelze sowie die vorausgehenden ersten Vorträge waren Meisterleistungen, besonders die Leberschmerz durchglutete spanische Dichtung. Für den in letzter Stunde verstorbenen Herrn Rando Kochen hatte Herr Siwert in gutkommender Weise dessen Vertretung übernommen. Bei seiner bekannten Gesangskunst erbringt es sich, zu sagen, wie vortrefflich er die einzelnen Fieber zu Gehör gebracht. Das mit hinreichender Feuer gesungene „Johannisnacht“ von Krieg sei hierbei besonders hervorzuheben. Die Klavierbegleitung lag bei den Solosolungen in Händen des Herrn Fröh Ruß, der in bekannt trefflicher Weise seines Amtes waltete. Der Konzertabend, an dem sich ein Tanzvergnügen anschloß, war sehr gut besucht.

Die Lage des Internationalen Guttemplerordens Karlsruhe hielt im Reformrestaurant Kirchen eine öffentliche Versammlung ab, in der prakt. Arzt Dr. Ahner aus Guggenau über das Thema „Alkohol und Sexualleben“ referierte. Man schreibt uns dazu: Auf Grund tiefgehender Studien und eigener Beobachtungen wies der Vortragende nach, daß nicht nur der unmäßige, sondern auch der förmliche Genuß alkoholischer Getränke für die Fortpflanzung des Menschengeschlechtes schädlich ist. Auch der Zusammenhang zwischen Alkoholismus und Tuberkulose wurde besprochen. An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhafte und anregende Diskussion. Es wurde von Rednern aus den verschiedensten Ständen übereinstimmend auf die Notwendigkeit des Zusammenstehens aller Abteilungen in Organisationen hingewiesen. Nur auf diesem Wege könnten dauernde Erfolge erzielt werden. Der Kampf gegen den Alkoholismus und die Trinksitten wurde als die Voraussetzung allen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts bezeichnet. Vor allem aber wurde das mangelnde Interesse der Gebildeten, insbesondere auch der Ärzte einer Kritik unterzogen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und verließ ohne jede Störung.

Evangelischer Männerverein der Altstadt. (Hof, Mittel- und Ostparrei). Am Sonntag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Saale des Hotel „Friedrichshof“ ein Familien-Abend (Silber-Abend) mit Vortrag des Hofkapellmeisters Brandl, unter gütiger Mitwirkung des Vereins für Evang. Kirchenmusik statt.

Der badische Verein für Frauenstimmrecht fordert noch einmal die zur Reichsveränderung der Angelegenheiten wahlberechtigten Frauen dringend auf, ihr Wahlrecht am 20. Oktober zwischen 10 Uhr vormittags und 6 Uhr nachmittags in den Turnhallen der Gutenberg-, Leopold- oder Schillerstraße auszuüben. Ihre Nichtbeteiligung wäre für sie selbst von größtem Schaden. Die Versicherungsrate ist mitzubringen. (S. d. Anzeige.)

Naturheilverein. Auf den Vortragsabend im Restaurant Kirchen wird aufmerksam gemacht. (S. d. Anzeige.)

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 11. Oktober: Rudolf Richard Josef, Vater Karl Bihmann, Großh. Rednungsrat. — 13. Oktober: Hedwig Franziska, Vater Silvio Speranza, Glodengießer; Agnes, Vater Eduard Fuchs, Wollereibesitzer; Lina Wilhelmine Erla, Vater August Traut, Wirt. — 14. Oktober: Willi Jakob, Vater Jakob Oberst, Bierführer; Helolette Maria, Vater Gg. Fr. Haufler, Bleichnermeister; Lina Ida Helene, Vater Georg Andres, Buchdrucker. — 17. Oktober: Maria Juliana, Vater Johann Ignatius, Vater Jul. Grund, Ingenieur.

Todesfälle. 16. Okt.: Wilhelm, alt 2 Monate 17 Tage, Vater Wilh. Bühler, Stadtmagister. — 17. Okt.: Lina, alt 3 Tage, Vater Georg Andres, Buchdrucker; Hermann, alt 3 Monate 6 Tage, Vater Friedr. Blankenhorn, Tagelöhner. — 18. Okt.: Luise Sidl, alt 29 Jahre, Ehefrau des Schreiners Felg Sidl.

Stadtratsitzung vom 17. Okt. 1912.

Beschlußwünsche. Der Oberbürgermeister hat namens der Stadtgemeinde und des Stadtrats dem Kommerzienrat Dr.-Ing. Wilhelm Lorenz, der am 15. ds. Mts. seinen 70. Geburtstag feierte, herzliche Glückwünsche zum Ausdruck gebracht. Neugestaltung des Volksschulwesens. Auf Antrag des Volksschulrektors wird beschlossen, die technische Aufsicht über die Fortbildungs- und Hilfs-schulen den Oberlehrern der Schulhäuser, in denen sie bis jetzt untergebracht sind, abzunehmen und dafür besondere Leiter mit den Rechten und Bezügen der Oberlehrer anzustellen. Wegen der Auswahl geeigneter Persönlichkeiten soll die Schulkommission Vorkehrungen treffen. Lehrpersonal der Handelsschule. Wegen Besetzung der Stelle eines Handelslehrers an der städtischen Handelsschule wird dem Großherzoglichen Landesgewerbeamt Vorschlag gemacht. Weiterbildung von Handarbeitserziehern. Einigen technischen Lehrern (Handarbeitserziehern) der Volksschule (Sofienstraße) und der Gewerbeschule werden Beihilfen zu den Kosten des Besuches eines Fortbildungskurses im Maschinenbau nach System Bera-Bühl bewilligt. Städtisches Finanzwesen. Bürgermeister Dr. Kleinmiedel berichtet über die Verhandlungen der Konferenz von Finanzbeamten deutscher Großstädte, der er am 10. und 11. ds. Mts. in Düsseldorf angewohnt hat. Zur Fleischversorgung der Stadt. Der Stadtrat hat eine Kommission eingesetzt, die, wie gemeldet, im Benehmen mit der Regierung die Verkaufspreise für Fleisch in der hiesigen Stadt festsetzen soll, nachdem namentlich die Einfuhr ausländischen Fleisches und Viehes hierher begenommen hat. Die Preise sind darnach mit fortjähriger Wirkung festgesetzt worden auf: 84–86 J für das Pfund Rindfleisch, 86–90 J für das Pfund Schaffleisch, 84–96 J für das Pfund Schweinefleisch. Bei allen vorgenannten Fleischsorten tritt also ein fortjähriger Preisabschlag von 10 Pfennig für das Pfund ein. Nach Artikel 1 des Fleischsteuergesetzes unterliegt der Fleischsteuer der Verbrauch des Fleisches von Rindvieh mit Ausnahme der Milchfäher. Als Milchfäher gelten in Sachen der Fleischsteuer Tiere des Rindviehgeschlechtes im Gewicht bis zu 75 Kilogramm. Eine Bestimmung darüber, bis zu welcher Gewichtsgrenze bei der Erhebung der Fleischsteuer junges Rindvieh als Kalb oder als Rind zu behandeln ist, war bisher nicht getroffen. Der Stadtrat hat deshalb auf Vorschlag der Schlachtdirektion bei Großherzoglicher Zoll- und Steuerdirektion beantragt, daß im Hinblick auf den Umstand, daß die holländischen Käber, die zurzeit eingeführt werden, wegen ihrer guten Ernährung mit Milch an sich schon verhältnismäßig sehr hohes Gewicht haben, die Gewichtsgrenze für Käber auf 125 Kilogramm festgesetzt wird, so daß die Fleischsteuer nur für schwerere Tiere (Rinder) anzusehen ist. Die genannte Beschränkung mit Genehmigung des Großherzoglichen Finanzministeriums diesem Antrag bis auf weiteres vorläufige Entschonung.

Das städtische Erholungsheim in Baden-Baden soll von Ende ds. Mts. an den Winter über geschlossen werden. Vom Tiergarten. Am Tiergarten soll ein Bassin für die Aufnahme von Seeflächen angelegt werden. Die Gartendirektion wird ersucht, eine Kostenberechnung hierfür aufzustellen und wegen der Ausführung Vorschlag zu machen. Neuer Führer durch Karlsruhe. Auf Antrag des Fremdenverkehrsvereins werden für die Herausgabe eines neuen Führers durch Karlsruhe 3000 M. in dem Entwurfe des nächstjährigen Gemeindeveranschlagungs vorgeschlagen. Die elektrische Uhr im Rathausum, die bis jetzt nur bis Mitternacht beleuchtet war, soll künftig die ganze Nacht hindurch beleuchtet werden. Bereinigung von städtischem Gelände. An die Brauereigesellschaft normals G. Sinner in Grünwinkel wird ein 44 Quadratmeter großes Gelände auf der Nordseite der Durmersheimerstraße veräußert. Zerlegung von Kreiswegen. Die Großherzogliche Wasser- und Straßenbauinspektion wird ersucht, die Strecke des Kreiswegs 17 zwischen dem Gemeindegeweg Nr. 34 (Daglanberstraße), von der Hardtstraße bis zum Bahnhofsübergang, neu einzudecken und mit Oberflächeneuerung, den Kreisweg Nr. 20 (Rintheimerstraße), innerhalb des Vororts Rintheim, gleichfalls mit Oberflächeneuerung versehen zu lassen. Personalausgaben. Straßenmeister Artur Regenschel beim Tiefbauamt wird nach befriedigender Ablegung seiner Probeprüfung endgültig in den städtischen Dienst übernommen. Wirtschaftsgesuche. Die Gesuche des Gastwirts Christian Nagel um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalität in der Braunmühlstraße vom Hause Kaiser-Wilhelm-Passage 42/50, „Zur Bodegg“, nach jenem Kreuzstraße 19, „Zum Kuffhäuser“, sowie zum Betrieb der Personalgastronomie daselbst und der Frau Marie Brunner Witwe um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb eines Tages-Raffestube im Hause Durlacherstraße 3, werden dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeantragt vorgelegt. Das Gesuch des Brauereiverwalters Jaf. Josef in Wiesbaden um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Personal-Gastwirtschaft in dem auf seinem Grundstück, Ecke Marie-Alexandrastraße und Beertheimer Allee, zu errichtenden Neubau wird durch Anschlag an der Verlobungsstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden: die Ausführung von Lüftungsanlagen aus Duroplatten im Schulhausneubau im Stadtteil Rintheim an das Baumaterialiengeschäft Reinhard Pfeifer, die Lieferung von schmiedeeisernen Rohren für die Gas- und Wasserleitungen in der Durmersheimerstraße im Stadtteil Grünwinkel an die Firma Eitlinger & Wormser, die Ausführung einiger Kinder-Angehörungen mit Plättchen im Bestäub des Kinderheimneubaus an die Siegesdorfer Werke vormals Friedrich Hoffmann, A.-G., in Siegesdorf, die Lieferung von 700 cbm Kalkstein für die Herstellung neuer Strohen zu bestimmtem Tellen an die Firma Luffe Bell Witwe (Hugo Bell) in Kusel und die Firma J. Anhäuser Witwe in Kaiserlautern, die Ausführung der Erarbeiten für die Gehwegplattenverlegung in der Karlstraße, südlich der Klapprechtstraße, an die Rheinische Asphalt- und Zementplattenfabrik, die Lieferung des mechanischen Teils (Wagenkasten und Laufgestell) für zwei Postmotorwagen der Straßenbahn an die Waggonfabrik, A.-G., in Herdorf an Rh. (niederste Anbieterin). Dankeaktionen. Der Stadtrat dankt dem Sängerbund vorwärts für die Einladung zu seinem am 19. ds. Mts. stattfindenden Stiftungsfest, der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Ortsgruppe Karlsruhe, für die Einladung zu dem am 25. d. Mts. stattfindenden Vortrag des Herrn Behm über: „Der Mensch zur Paläolithzeit“, dem Stenographen-Verein Gabelberger für die Einladung zu dem am 20. ds. Mts. stattfindenden 4. Bezirksversammlung des Bad. Stenographenverbandes Gabelbergers — Bezirk 3 — verbunden mit der Feier des 40jährigen Stiftungsfestes des Gabelbergerischen Steno-

graphenvereins, der Freien Kirchl.-Sozialen Konferenz Gruppe Baden — für die Einladung zu dem am 29. und 30. ds. Mts. hier in Aussicht genommenen ersten badischen „Kirchlich-Sozialen Instruktionskurs“, dem Großherzoglichen Ministerium des Kultus und Unterrichts für die Ueberendung eines Exemplars des zweiten Hefes der in seinem Auftrag von Geh. Oberbaurat Professor Dr. Warth bearbeiteten Schrift: „Ländliche Schulhausbauten und verwandte Anlagen im Großherzogtum Baden“, dem Magistrat der königlichen Haupt- und Residenzstadt Breslau für Ueberendung eines Exemplars der zur 37. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege herausgegebenen Zeitschrift über die Gesundheits- und Wohlfahrtspflege der genannten Stadt. Dem Stadtrats wurden zugewendet von Konzertmeister A. D. J. Deete hier ein Epithellum, von Frau Weinbändler Jakob Schüller Witwe hier ein Papageitkäfig. Auch hierfür wird gedankt.

Sozialpolitische Rundschau.

Die Vertrauensmännerwahlen zur Angestelltenversicherung.

Karlsruhe, 18. Okt. Die Wahlbewegung der Privatangestellten hat, da der Termin der Vertrauensmännerwahlen (Sonntag, den 20. Okt.) vor der Tür steht, ihren Höhepunkt erreicht. Es stehen sich hier, wenn man so sagen darf, nur zwei Gegner gegenüber, nämlich die im Hauptauswahlgremium organisierten Verbände und die freie Vereinigung für soziale Versicherung, welche letztere weitergehende Forderungen aufstellt. Im Reigen der zahlreichen Wählervereinigungen folgte Mittwoch abend eine solche des Kaufmannlichen Vereins in Frankfurt a. M. (Bezirksverein Karlsruhe) im Saal 3 der Brauerei Schrempf mit Herrn Richard Baum-Frankfurt als Referenten. Derselbe forderte zur Unterstützung der Liste D auf. Eine bemerkenswerte Versammlung hat Donnerstag abend im „Palmengarten“ stattgefunden. Hier trat der Kaufmannliche Verein für weibliche Angestellte vor die Öffentlichkeit. Frau Geh. Hofrat Rebmann betonte: Durch das Wahlergebnis werde zum ersten Mal in Deutschland die Gleichberechtigung der Frau anerkannt. Sie dürfe nicht nur wählen, sondern könne auch als Vertrauensperson gewählt werden. Daß man die Mitarbeit der Frau benötige, bemerken alle die Zugeländnisse im Gemeindegewerbe. Herr Kirchmayer gab dann in kurzen Zügen einen Ueberblick über die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes. Fräulein E. von Roy schilderte den Anteil der Frauen an dem Zustandekommen des Gesetzes. Die Fortsetzung der Versicherung nach der Heirat müsse erfolgen. Frau Geh. Rat Rebmann dankte den Sprechern des Abends mit herzlichen Worten und bemerkte, daß der Wahlakt ganz einfacher Art sei und sich nie-mal davon zu scheuen brauche. Der Frauenbewegung möge man die Beachtung nicht versagen.

Die Fleischsteuerung.

Tierärzte und § 12 des Fleischbeschaugesetzes.

In Leipzig ist der Reichsverband der deutschen Gemeinde- und Schlachthof-Tierärzte begründet worden, der auf seiner Gründungsversammlung folgende Entschlüsse angenommen hat: „Der am 13. 10. 12 in Leipzig versammelte Reichsverband der deutschen Gemeinde- u. Schlachthof-Tierärzte“ erblickt in den neuerlichen Regierungsmassnahmen, insbesondere in der Erleichterung der Einfuhr von Vieh und Fleisch aus dem Ausland nur eine vorübergehende Notstandsmaßnahme, welche im Interesse der Volksernährung und der Erhaltung der Volkswirtschaft liegt. Der Einfuhr von lebendem Schlachtvieh ist unter den für die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn gestatteten Bedingungen gegenüber der Fleisch-einfuhr der Vorzug zu geben. Der Reichsverband betrachtet die Aufrechterhaltung des § 12 des Reichs-Fleischbeschaugesetzes aus sanitären Gründen für unbedingt erforderlich; er erachtet jedoch die gesundheitspolizeilichen Forderungen des genannten Paragraphen auch dann als erfüllt, wenn die Untersuchung von Schlachtvieh im ausländischen Schlachthof durch amtlich bestellte deutsche Tierärzte nach den Vorschriften des Reichs-Fleischbeschaugesetzes vorgenommen wird.“

Das „Jür“ und „Wider“ des Gefrierfleischs.

Ueber das jetzt so vielbesprochene Gefrierfleisch gibt der bekannte Hallenser Naturwissenschaftler Professor Dr. Schmidt in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ ein ärztliches Urteil ab. Der Gelehrte führt u. a. aus: Die neuesten Maßnahmen gegen die herrschende Fleischsteuerung lassen die Frage gerechtfertigt erscheinen, ob das Gefrierfleisch in jeder Hinsicht ein vollwertiger Ersatz des frischen Fleisches bildet. Von Wichtigkeit ist, daß das Einfrieren unmittelbar nach dem Schlachten einsetzt und bei genügend tiefer Temperatur ununterbrochen bis zum Gebrauche durchgeführt wird. Ist einmal das gefrorene Fleisch wieder aufgetaut, so unterliegt es der Fäulnis außerordentlich schnell, viel schneller als frisches Fleisch. Es wird außer mikroskopisch, wenn es auch nur vorübergehend an der Oberfläche auftauft, und das gleiche passiert der Köchin, wenn sie es nicht sofort nach dem Auftauen verarbeitet. Untersuchungen haben gezeigt, daß das Frierenlassen den sogenannten Reifungsprozeß des Fleisches fördert und dieses erweicht. Der Nährwert wird hierdurch in keiner Weise berührt. Wohl aber scheint dieses Weichwerden den Geschmack des Gefrierfleischs zu verändern, und das ist der schwache Punkt, von dem wahrscheinlich der Erfolg oder Mißerfolg des Gefrierfleischs abhängen wird. Wer eine feinere Junge hat, wird diesen Geschmack schon bei der ersten Probe empfinden; den meisten kommt er allerdings erst bei wiederholtem Genuß zum Bewußtsein.

Professor Schmidt führt den Umstand, daß sich in England südamerikanisches und australisches Gefrierfleisch, ohne daß man besondere Klagen hört, einführt, darauf zurück, daß diese Bevölkerung dem einheimischen Fleisch, das nur in bescheidenem Maße vorhanden ist, schon seit langem entwöhnt ist.

Berlin, 18. Okt. Ein Vertreter des Magistrats

teilte in der gestrigen Stadtratsversammlung mit, daß täglich eine Lieferung von 6 Eifenbahnwaggons frischen russischen Fleisches zugesichert sei. Der Preis werde sich nach der Qualität des Fleisches richten. Suppenfleisch werde aber zu einem Preise von 55 J pro Pfund erhältlich sein.

Meine Aussteuer-Woche

beginnt Montag

den 21. Oktober, vormittags 9 Uhr.

oooooooooooooooooooo

Beachten Sie mein Angebot in der Sonntagsausgabe.

Zum erstenmal veranstalte ich in meinem Hause eine

Aussteuer-Woche

Ich habe es mir angelegen sein lassen, für diesen Spezial-Verkauf die in Frage kommenden Artikel in nur schönsten und besten Qualitäten, zu denkbar niedrigsten Preisen in den Verkauf zu bringen. Umfangreiche Vorräte in Leinen, Weiß- und Aussteuer-Artikeln sind vorhanden. Für Brautleute, Hotels, Pensionen und für den täglichen Gebrauch ist Gelegenheit gegeben, schöne und gute Waren **äußerst billig** einzukaufen.

Hugo Landauer

Karlsruhe — Kaiserstraße 145.

Ein Waggon
neuer süsßer Elsässer
ist eingetroffen.

Ich empfehle diesen Wein als gut und preiswert.

Max Homburger
Hoflieferant.

Es liegt auf der Hand, daß das

Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz — urkundlich nachweisbar seit 1543 — ein hervorragender Trank für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes, etwa 1/4 Pfd. Gerste oder rund 3300 Körner Malz dazu gehören, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen. Köstritzer Schwarzbier ist ein vorzügliches Familiengetränk. Jede Flasche muß ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.

Nur echt in der Hauptniederlage in Karlsruhe bei
Paul Barth, Biergroßhandlung, Belfortstraße 7,
Telephon 2137,
ferner erhältlich in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ausverkauf!

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Carl Stehl hier
Boeckstraße 13
gehörigen Warenbestände in
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der Konkursverwalter: **Carl Nagel.**

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Uebung selbst mit dem neuen „Mucuto“-Schnell-Rasierapparat, welcher ein **Lebenlang** brauchbar bleibt und **gänzlich schmerzlos** rasiert. Es geht spielend leicht und macht Vergnügen. **Verletzungen unmöglich.** Bereits über 400 000 Apparate im Gebrauch. Das Geheimnis liegt in der **handhohlgeschliffenen** „Mucuto“-Rasierklinge, welche jahraus, jahrein brauchbar bleibt und wenn stumpf geworden, stets **kostenlos** wieder geschärft wird. Wir können deshalb für eine stets **haarscharfe Schneide garantieren** und braucht man sich um das lästige Schärfen nicht mehr zu kümmern. Ein ungeheurer Vorteil, wodurch allein das **Selbstrasieren zum ständigen Vergnügen** wird. In tausenden der glänzendsten Anerkennungs-schreiben wird die Dauerhaftigkeit und das gänzlich schmerzlose Rasieren der echten „Mucuto“-Rasierklinge gepriesen. Der „Mucuto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Ueberlegenheit gegenüber den gefährlichen Rasiermessern so bedeutend, daß es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mucuto“ von uns zu kaufen. Die Verwendung von „Mucuto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, das heißt während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis ist nur Mark 2.50 per Stück. Mit versilbertem Schaumfänger nur Mark 3.50. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt. Versand täglich durch die alleinigen Fabrikanten: „Mucuto“-Schnell-Rasierapparat-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. Eigenes Hammerwerk und eigene Hohl-schleiferei. — Wiederverkäufer gesucht.



Neuer süsßer Gleisweiler,

beste Qualität, trifft **Freitag** wieder ein
Waggon ein und offerieren billigst

Franz Fischer & Cie.

Plüss-Stauer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles!

Otto Schwarz Hof-Konditor

Karlstraße 49a Telephon 1793

empfiehlt

Dresdener Stollen

nach Original-Rezept. In allen Größen vorrätig.

Trauerbriefe liefert rasch und billig
die E. F. Müllersche Holzbuchhandlung m. h. b.
Ritterstraße 1, eine Treppe hoch.

Wasserdichte

Schul-Stiefel

für
Knaben und Mädchen

empfiehlt

F. Rümmele Marienstraße 51.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste und für die überaus zahlreiche Beteiligung an der Beisetzung des nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

August Schmitt,
Wirt,

danken wir herzlichst.

Insbesonders noch den Mitgliedern des Gesangsvereins Badenia, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Wirtverein Karlsruhe und Umgebung, der freien Wirtvereingung, dem Schwarzwaldklub, dem Katholischen Männerverein der Südstadt und dem Sportklub Arminia, sowie den Vorständen der genannten Vereine für die erhebenden Nachrufe.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Rosa Schmitt, Witwe, nebst Kindern.
Frau Ludwig Schmitt, Witwe.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Karlsruhe, 18. Okt.

Urkundenfälschung, Unterschlagung und Diebstahl.
 Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Müller begann heute vormittag 9 Uhr die Verhandlung gegen den Kaufmann Josef Leclercg aus Forzheim wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung und Diebstahls. Die Anklagebehörde wurde von Staatsanwalt Dr. Hafner vertreten. Die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Fetterer aus Forzheim übernommen.
 Dem 20 Jahre alten Angeklagten wurde zunächst zur Last gelegt, daß er als Angestellter der Firma Mauricio Weinstein in Valparaiso, die in Forzheim ein Einkaufsbureau unterhält und bei dem Leclercg als Handlungsgehilfe angestellt war, in der Zeit vom April bis 8. August ds. Js. einen Geldbetrag von insgesamt 209 M 50 S, in Teilbeträgen von 5 S bis 17 M, die ihm aus der Geschäftstafel zur Frankierung von Postsendungen übergeben worden waren, am 29. Juli den Betrag von 12 M 70 S, den er an eine Firma in Gmünd übergeben sollte, im Juli 11 M 15 S, die an die Firma Hardter in Forzheim zu zahlen waren, vom 29. Februar bis Ende April zwei Beträge von zusammen 17 M, welche dem Forzheimer Vertreter der Firma G. Nagel in Gmünd überbracht werden sollten und im Juni den für den Einkauf von Invalidenversicherungsarten bestimmten Geldbetrag von 4 M 40 S für sich behalten und verbraucht hat. Leclercg war weiter beschuldigt, zur Verdeckung der Unterschlagungen im Posteingangsbuch der Firma Weinstein Einträge über von ihm nicht abgeschickte Briefe und Pakete an das Hauptgeschäft in Valparaiso die Ablieferung eingetragen, dazu den amtlichen Tagesstempel eingestrichelt und die Unterschrift des Postbeamten gefälscht zu haben, so daß der Geschäftsführer des Forzheimer Einkaufsbureaus der Firma annehmen mußte, die Pakete und Briefe seien richtig abgegangen. Der Angeklagte hatte jedoch am 8. August auf einer Leitung des Postamts vom gleichen Tage über einen an eine Pariser Firma ausgehenden Einschreibebrief zwischen der Angabe der Adresse und des Bestimmungsortes den Datumvermerk 27. Juli eingestrichelt, um dadurch den Anschein zu erwecken, als sei der Brief schon am 27. Juli ausgegeben worden. Er hatte ferner eine Privaturskunde gefälscht, indem er über den Betrag, welchen er an Kaufmann Hardter abliefern sollte, eine Quittung anfertigte, die er mit dem Namen Hardter unterzeichnete und dann dem Geschäftsführer vorlegte. Die Anklage machte Leclercg außerdem einen Diebstahl zum Vorwurf. Er hat im Geschäft der Firma Weinstein aus einem Paket vier Brillantringe im Werte von 151 M 55 S entwendet. Die Sache oben angebeutet, besitzte die Firma Weinstein in Valparaiso ein Einkaufsbureau. Durch daselbe läßt sie Waren verschiedener Art, besonders auch Schmuckfachen, aufkaufen, die sie nach Chile importiert. Der Versand geschah durch Postpakete, deren Aufgabe durch eingeschriebene Briefe jeweils angelegt wurde. Das Porto für zahlreiche Pakete und Briefe unterschlug der Angeklagte. Die Pakete schaffte er auf den Speicherraum, der zu den von dem Einkaufsbureau gemieteten Lokalitäten gehörte. Dort wurden sie später gefunden. Sie enthielten Waren im Werte von etwa 20000 M. Die Reklamationen wegen nicht angekommener Briefe und Pakete führten zur Aufhebung des Treibens des Angeklagten.
 Leclercg gab zu, die ihm zur Last gelegten Unterschlagungen und Fälschungen begangen zu haben, behauptete aber, die Fälschungen nicht in der Absicht begangen zu haben, von denselben Gebrauch zu machen. Den Diebstahl bestritt der Angeklagte. Er erklärte, daß vier Brillantringe aus Versehen zurückgelassen seien. Er habe dieselben bei Seite gelegt

und zunächst in Verwahrung genommen. Zugeben mußte er aber, daß er einen der Ringe selbst trug u. einen seiner damaligen Geliebten, einer Lageristin, schenkte. Die vier Ringe wurden nach seiner Verhaftung alle wieder beigebracht.
 Der Angeklagte stammt aus einer anständigen Familie, die seit etwa 20 Jahre in Forzheim ansässig ist. Er besuchte dort die Volksschule und kam nach seiner Schulentlassung bei der Kettenfabrik Müller & Cie. in die kaufmännische Lehre. Bei dieser Firma blieb der Angeklagte noch 6 Monate nach Beendigung der Lehrzeit als Handlungsgehilfe. Er mußte seine Beschäftigung für ihn vorhanden war. Bald darauf fand Leclercg Engagement bei einem Goldschmied in München als Buchhalter mit einem Monatsgehalt von 100 M. Dort erwarb er sich anfänglich als ein sehr fleißiger und brauchbarer Arbeiter. Nachdem er aber während des vorjährigen Jahrgangs die Münchener Karnevalsfreuden genossen, war es mit seiner Lichtheit vorbei. Er spielte sich auf den Lebemann hinaus und unterließ eine Saison mit einer Opernsängerin. Da er im Geschäft immer unzuverlässiger wurde u. nebenbei die von ihm geführte Kasse bedenklich unrichtigkeiten aufwies, verzichtete im März 1911 der Münchener Prinzipal auf seine weitere Mitarbeit. Der Angeklagte hielt sich dann noch einige Zeit mit einem Bekannten, der gleich ihm stellenlos war, in München auf. Beide wollten im Mai nach Stuttgart, um sich dort Stellung zu suchen. Da sie zu einer Reise mit der Bahn keine Mittel besaßen, stahlen sie Fahrräder, um auf ihnen den Weg nach Stuttgart zurückzulegen. Sie erreichten ihr Reiseziel aber nicht, denn in Ulm tauchte sie die Polizei ab. Man stellte sie vor das dortige Schöffengericht, vor dem sie sich wegen Diebstahls und einer in Ulm verübten Zehnpfennerei zu verantworten hatten. Leclercg erhielt vier Monate Gefängnis. Später holte ihn sein älterer Bruder nach Forzheim zurück. Dort fand er bald Anstellung bei dem Einkaufsbureau der Firma Weinstein mit einem Anfangsgehalt von 100 Mark monatlich. Damit war ihm die Gelegenheit geboten, nun wieder in geordnete Bahnen zu kommen, denn er wohnte bei seinen Eltern, die in guten Verhältnissen leben, so daß er keine Sorge wegen seines Auskommens hatte. Da er aber mit seiner Geliebten viele Ausflüge machte, Theater und Varietés in Karlsruhe und Stuttgart besuchte, so kam es, daß die Ausgaben die Mittel Leclercgs, die ihm zur Verfügung standen, überließen und er sich vergriff.
 Den Geschworenen war keine leichte Aufgabe gestellt. Ihrer Beantwortung unterlagen 20 Fragen. Die große Zahl der Fragen war darauf zurückzuführen, daß wegen jeder Strafanzeige des Angeklagten eine besondere Frage vorgelesen werden mußte. Zu jeder Schuldfrage trat noch eine Frage nach milderen Umständen. Die Geschworenen nahmen in einem Falle nur Verzicht der Privatanklagen und bezüglich der Brillantfrage nicht Diebstahl, sondern Unterschlagung an. Sie bejahten die diesbezüglichen Schuldfragen wie die übrigen Schuldfragen unter Verneinung der Fragen nach milderen Umständen. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft.
9. Sitteheitsverbrechen.
 Die Nachmittagsberatung brachte unter Ausschluß der Öffentlichkeit die Verhandlung der Anklage gegen den zuletzt in Krieglungen wohnhaften Tagelöhner Domenico Bonamico aus Deere wegen Verbrechen gegen § 176 Ziff. 2 R.-St.-G.-B. Den Vorwurf führte wiederum Landgerichtsrat Müller. Die Anklagebehörde vertret Staatsanwalt Kuenzler. Verteidiger war Rechtsanwalt P. G. G. G.
 Der Angeklagte hat sich in der Zeit von September bis Dezember 1911 in Mühlburg wiederholt gegen den angeführten Gefesselparagrafen vergriffen.
 Nach Lage des Beweisergebnisses kamen die Ge-

schworenen zur Bejahung der Schuldfrage und der Frage nach milderen Umständen, was die Verurteilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft zur Folge hatte.

Sport.

Rajenspiele.

Karlsruher Fußballverein. Auf das am kommenden Sonntag, 3 Uhr nachmittags, auf dem Sportplatz an der verlängerten Moltkestraße stattfindende, für die Meisterchaft im Südtreis hochwichtige Fußballspiel sei nochmals hingewiesen. Der Ausgang des Spieles ist bei der Tüchtigkeit der aufwärtsstrebenden Stuttgarter Mannschaft sehr zweifelhaft. Wenn es Union gelingt, gegen K.F.V. ebenso glücklich abzuschneiden wie gegen die anderen führenden Mannschaften der Liga, so ist sie damit einen bedeutenden Schritt der Meisterchaft nähergerückt. Union wird daher alles daran setzen, des Meisters Herra zu werden. Die Mannschaft des K.F.V. spielt in folgender Aufstellung:

Hüber	Burger	Grote
Lenhardt	Breunig	Bosch
Schwarze	Förderer	Fuchs
		Hirsch
		Schneider

Luffahrt.

Süddeutscher Flug.

Frankfurt a. M., 17. Okt. Hailer ist wegen starken Nebels 4.20 Uhr glatt bei Worms gelandet.
Nürnberg, 18. Okt. Leutnant Hailer ist 9.08 Uhr in Worms aufgestiegen. Der Apparat Lindpaintners, dessen Tragflächen beim Aufstieg in Großwallstadt beschädigt worden sind, wird nach Ulm geschickt werden. Von den Fliegern, die unterwegs landen mußten, ist bisher Leutnant Bierling um 9.40 Uhr hier eingetroffen. Der Flieger Bergerlein ist heute früh 7.30 Uhr in Frankfurt auf neue zum Flug nach Nürnberg aufgestiegen.
Das Ergebnis der ersten Etappe.
 Die einzelnen Flieger, die am Dienstag nach Zurücklegung der ersten Etappe in Frankfurt eintrafen, benötigten für die 75 Kilometer lange Strecke folgende Zeiten:

Hirth (Rumpler)	43 Minuten
Baierlein (Otto Doppel.)	46 Minuten
Lindpaintner (do.)	47 Minuten
Died (Flugw. Deutschl.)	48 Minuten
Bierling (Otto Doppel.)	51 Minuten
Hailer (do.)	54 Minuten
Krigger (Garlan)	1 Stunde 01 Minuten
Beckhath (Euler)	1 Stunde 12 Minuten
von Buttler (Albatros)	1 Stunde 13 Minuten
Jolly (Rumpler)	1 Stunde 20 Minuten
Reinhardt (Albatros)	1 Stunde 22 Minuten

Fahrt der „Viktoria Luise“ von Frankfurt nach Friedrichshafen.

Frankfurt a. M., 18. Okt. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist heute früh 7.30 Uhr zur Fahrt nach Nürnberg und Friedrichshafen aufgestiegen. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ traf gegen 10 Uhr in Nürnberg ein, machte eine Fahrt über der Stadt und landete 10.05 Uhr glatt auf dem Flugplatz. Es wird 3 bis 4 Tage in Friedrichshafen bleiben und ungefähr Mitte nächster Woche nach Frankfurt a. M. zurückkehren.
Friedrichshafen, 18. Okt. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ ist nachmittags 1/3 Uhr, von Nürnberg kommend, über der Stadt erschienen und bald darauf vor der Halle gelandet.

Es hat heute die 199. Fahrt ausgeführt. Heute und morgen finden Passagierflüge um den See statt. Für Sonntag ist eine Fahrt mit Landung nach Kempten, für Montag eine Fahrt nach Ulm und für Dienstag eine Fahrt nach München in Aussicht genommen. Nach jedesmaligem Passagierwechsel erfolgt die Rückfahrt nach Friedrichshafen. Der Wert war es eine Freude, das Schiff, das sie im März hinausgeschickt hatte, heute in gleicher Tüchtigkeit wieder einfahren zu sehen. Die große Zahl der Fahrten hat dem Schiff freilich sein schimmerndes Gewand genommen. Die Auspuffrohre der Motore haben es über und über mit einer schwarzen Ruffhülle bedeckt. Auf seinen 199 Reisen hat das Schiff reichlich 31 000 Kilometer zurückgelegt, darunter die große Fahrt von Düsseldorf über Amsterdam nach Hamburg. Die „Viktoria Luise“ war das erste Luftschiff, das Reisen über See unternahm, so die Fahrt nach Sylt und Westerland mit Landung und die Fahrt nach Helgoland. Befamntlich ist das Luftschiff mit drei aus dem Friedrichshafener Motorbau hervorgegangenen Napbachmotoren ausgerüstet, die sich, obwohl sie so oft in überaus starker Weise in Anspruch genommen werden mußten, vorzüglich bewährt haben. Die Zuverlässigkeit dieser Motoren hat neuerdings Anerkennung gefunden dadurch, daß sie nummehr fast in der gesamten deutschen Luftschiffahrt in Aufnahme kommen. Alle Zeppelin- und Rarjeval-Luftschiffe führen seit einiger Zeit Napbachmotore. Auch das neue Militärluftschiff „M. 4“ soll mit drei Motoren des Systems Napbach versehen werden.

Mannheim, 18. Okt. (Eigener Bericht.) Sergeant David vom hiesigen Grenadierregiment, der gegenwärtig auf einem Hübner-Apparat auf dem Flugplatz das Fliegen erlernt, konnte heute vormittag nach einem gelungenen Rundflug in fünf Meter Höhe mit der Maschine an einen Bretterzaun, der sich an der dem Provinzialamt zugekehrten Seite des Kasernements entlang zieht. Der Apparat wurde leicht beschädigt, der Flieger verletzte sich an der Nase und an der Hand.

Arbeiterbewegung.

Königsberg, 18. Okt. Nachdem die Hilfsarbeiter in der Uniongerei A.-G. gestern wegen der verweigerten Lohnerhöhung die Arbeit niedergelegt haben, legte die Direktion den gesamten Betrieb still. Rund 1000 Arbeiter werden davon betroffen.

Zum italienisch-türkischen Friedensschluß.

Rom, 18. Okt. Amtlich wird ein Erlaß hinsichtlich des Gelehes vom 25. Februar 1912, das Tripolitanien und die Krenaita in vollstem Umfange unter die Oberhoheit des Königreiches Italien stellte, zu dem Zweck veröffentlicht, um die Pazifikation der genannten Provinzen durchzuführen. Vollständige Amnestie wird den Bewohnern von Tripolitanien und der Krenaita gewährt, die an den Feindseligkeiten teilgenommen haben. Die Einwohner Tripolitanien und der Krenaita werden, wie in der Vergangenheit, so auch weiterhin, vollständige Freiheit in der Ausübung des muslimanischen Kultus genießen. Der Name S. A. Mustafa des Sultans als des Kalifen wird weiter in den öffentlichen muslimanischen Gebeten erwähnt werden und seine Vertretung wird in einer von ihm ernannten Person anerkannt. Die Einkünfte dieses Vertreters werden aus den lokalen Eingängen bestritten werden.
 Durch ein anderes Dekret wird eine Kommission ernannt werden, an der auch die Notabeln der Eingeborenen teilnehmen sollen, um die beiden Provinzen zivil- und verwaltungsrechtliche Maßnahmen vorzuschlagen, die auf libe-

Die Lage in und um Skutari.

(Von unserem Kriegsberichterstatter.)

(Nachdruck verboten.)

v. K. Skodra (Skutari), 8. Oktober 1912.

Der Bericht ist, da er bereits am 8. Oktober abgehandelt wurde, in manchen durch die sich überschlagenden Ereignisse überholt worden. Namentlich die Operationen an der Grenze sind jetzt ziemlich weit vorgeschritten. Immerhin wird der ausführliche Brief über wesentliche Faktoren erwünschte Aufklärung bringen und das Interesse weiterer Kreise erregen.
 Montenegro hat vor sechs Tagen mobilisiert — der montenegrinische Konful von Skutari ist gestern abgereist. — Klaim Pascha, der Warschau, mit den hiesigen Verhältnissen vollkommen vertraut, ist angekommen. — Esch Pascha hat 4000 Mann von Durazzo heraufgebracht und die regulären Streitkräfte auf 17 000 Mann vermehrt. — Die Schiffsahrt auf dem Skutari-See ist seit Wochen eingestellt. — Die Stämme Gruda und Trabosha von der Wallis sind in offenem Aufbruch, die übrigen mallesischen Stämme in ihrer Haltung noch ungewiß — die Wildtaten vorläufig noch ruhig und der Ausbruch des Krieges mit Montenegro wird förmlich erwartet. Ueber die Kräfteverhältnisse habe ich eingehend und wie ich es hier zu meiner Genugung überall befähigt finde, ohne irgendwelchen Irrtum berichtet.
 Montenegro stellt bestenfalls 25 000 Mann im Alter von 16—62 Jahren auf — die Türken haben hier die 24. selbständige Division, bestehend aus den Regimentern 70, 71, 72, auf Kriegsfuß (Nizams), mit dem 24. Schützenbataillon (zusammen 10 Bataillone), das 1. Bataillon des 54. Reg. (Wallis) vom (6.) Monastirer Korps ein Ref. (Landwehr)-Bataillon aus Durazzo und das 50. und 51. Regiment (Nizams), das sind 7 Bataillone, deren Effektivebestand mit den zugehörigen Waffen mit 1000 Mann pro Bataillon belaufen gerednet ist. Dazu kommen 7000 Mann albanesische Mohammedaner für den Kleinkrieg. Wir haben also hier zum mindesten 24 000 Mann trefflich bewaffneter, modern ausgerüsteter und im Kriege bereits geschulter regulärer, junger Truppen, welche den montenegrinischen, verworren organisierten Bataillonen materiell überlegen, an Zahl gleichwertig sind und an Kriegsmoral keineswegs nachstehen.
 Trotz der politischen Mißgriffe der Türkei, welche wir ihr nicht leicht verzeihen können, unterliegt man wieder dem Zauber dieser prächtigen Armee, wenn man sie hier in ihrer ruhigen Entschlossenheit beobachten kann.
 Strategisch ist die Lage folgende: Die linke Flanke des türkischen Aufmarsches gegen Montenegro hat den Skutari-See und die schwer passier-

bare Bojana hinter sich — sie werden also kaum auf das Nordufer des Flusses übergehen, sondern sein Ueberstreichen verhindern. Ein Offensivstoß gegen Dulgino oder Antivari, der den osmanischen Truppen die Nachteile des Gebirgskrieges aufzuwiegen würde, darf vorläufig von ihnen nicht ins Auge gefaßt werden. Zur Verteidigung der Westgrenze genügen die albanesischen Mohammedaner vollaus, da Montenegro dort wohl kaum den Einfall versuchen wird. Geländeschwierigkeiten, Wasserangel und das Fehlen eines strategisch wichtigen Punktes sprechen gegen diese Absicht. Es hiesige Brief aufgeben, um Semlin zu gewinnen. Das Zentrum des türkischen Aufmarsches bei Tuzi in der Ebene des Jem, südlich des Skutari-Sees, ist nach den bekannten Kräfteverhältnissen strategisch und taktisch unangreifbar. Gegen die überlegene türkische Artillerie und die einseitige Gefechtsausbildung der Türken kann Montenegro keine Feldschlacht liefern.
 Der munde Punkt der Osmanen ist ihr rechter Flügel, der in den Gebirgen der Wallis liegt. Seit Jahren bearbeiteten die Montenegriner die Wallisoren — mit ihnen gemeinsame Sache zu machen — teilweise ist es ihnen ja mit den Stämmen von Gruda, Trieboschi und Trabosha gelungen. Darüber habe ich eingehend berichtet. Gelingt es ihnen noch, die andern Stämme der Wallisoren für sich zu gewinnen, so ist die Lage der Türken eine verzweifelte. Ihr rechter Flügel kann einem vereinigten Angriffe von Montenegrinern und Wallisoren (selbst wenn Mischbedeckung durch die wahrscheinlich neutralen Wiribiten gewährt ist) im Gebirgskrieg nicht standhalten, es müssen denn von Seite der türkischen Truppen beachtliche Wunder an Tapferkeit geleistet werden, wie man sie billigerweise nicht a priori verlangen kann.
 Noch ist die Haltung der Wallisoren-Stämme in einem Kriege mit Montenegro ungewiß. In diplomatischen Kreisen scheint man hüben wie drüben irrig unterrichtet zu sein.
 Der Wallisore ist in erster Linie Albanese — in zweiter Katholik — in dritter Linie Stammespatrot, der seinem Vorkampf blindlings folgt. Wenigstens manche Häuptlinge scheinen durch montenegrinische Geld und Versprechungen für die Sache der Fernagoren gewonnen sind, so ist es für die Türken noch nicht zu spät, sich die Neutralität der Gebirgsstämme im Kriege mit Montenegro zu sichern. Und mehr braucht der Türke nicht, um in Albanien unangreifbar zu bleiben. Nur die rechte Flanke seines Aufmarsches ist gefährdet — der Rest ist, wenn nicht ganz unüberwindliche Fehler begangen oder die Truppen unzuverlässig werden, außer dem Bereiche einer montenegrinischen Offensive.
 Im Laufe von zwölf Stunden habe ich hier Unterredungen mit allen politisch führenden Persönlichkeiten gehabt und gebe deren Anschauungen und Urteile in abgekürzter Form summarisch wieder,

(Eben marschieren drei Bataillone mit einer Batterie, die auf einer Segelbarke armiert wird, nach Westen ab, um scheinbar die Bojana zu überschreiten — das wäre ein großer Fehler — vielleicht auch nur, um vorgeschobene Positionen im Westen der Stadt zu besetzen, da man dort einen Tealangriff der Montenegriner befürchtet. Also äubert sich mit jeder Zeile, die man schreibt, die Lage und es ist sehr schwer, unter diesen Eindrücken objektiv zu bleiben.)
 Als ersten habe ich meinen alten Bekannten vom vorjährigen Aufstande, Erzbischof Serebi von Skutari, befragt. Er empfängt mich mit der ruhigen, etwas überlegenen Sicherheit der Kirchenfürsten, welche eine große politische Macht repräsentieren. Er ist wohlbeleibt, sehr gemessen und klug, durch und durch Diplomat im Duedesizile und ängstlich bemüht, sich einen offiziellen Nimbus von Unparteilichkeit zu geben, der mit kleinen, intimen Gefändnissen verdrämt, seinen Einfluß dokumentieren soll.
 Aber Monsignore! Sprechen wir doch wie ein Mann zum andern! Was sollen die Wallisoren für Vorteile erringen, wenn sie mit den Montenegrinern Hand in Hand gegen die Türken gehen? ... Zugegeben! — die Türken haben ihre Versprechungen vom Vorjahre nicht gehalten — ich habe mehr darüber geschrieben als Sie selbst, Monsignore — aber dann genügt es doch, wenn sie sich neutral verhalten — eine Abrechnung wird sonst schrecklich werden!
 „Ma lo porgo, signor barone! ... was sollen wir in letzter Stunde noch von den Türken erwarten — wir müssen den Leuten in den Bergen die Garantien einer Großmacht — aber sagen wir es klar heraus, Oesterreichs bringen. Warum hümmert sich Oesterreich nicht mehr um uns? ...“
 „Aber Monsignore, es ist dies doch nicht die Frage! Uns kommt es ebenfalls, klar herausgesprochen, nicht mehr darauf an, ob der Mehmed Spender ... Sie wissen, Monsignore, wie häußlich er ist — aber Sokol Bagi ... von diesem Ehrenmann wissen wir vom Vorjahre her ein Lied zu singen — oder Djebzo-Lusi ... ein braver Bursche, aber zu spontan — zu kanakermäßig sich pro oder kontra die Türken oder Montenegro erklären, sondern wir müssen den Leuten doch klar machen, daß sie in des Teufels Wurthstempel kommen, wenn sie sich nicht neutral verhalten.“
 „Gewiß haben Sie recht, Baron, aber was soll ich dabei tun? Sie haben doch erfahren, wie ich heuer wieder für die Türken vermittelte habe, ganz vergeblich, und wenn ich jetzt in die Berge gehe, um zu beruhigen, was verlangen die Leute von mir? ... Versprechungen? ... Konzeptionen? ... Man weiß, wie diese eingelöst werden, und man wird von mir die Garantie Oesterreichs verlangen — wenn ich diese nicht bringe, wird man mich mit Sohngelächter aus den Bergen verjagen.“
 „Aber Monsignore! — Um oder Vernunft mil-

len! Sie — die Albanesen meine ich — können doch nicht erwarten, daß ihnen eine Großmacht wie Oesterreich ihre guten Dienste anbietet oder gar aufzwingt. An Euch, den Schwächeren, ist es doch, durch eine Deputation der Stammeshäuptlinge in Wien eine Hilfe zu erbitten. — Wir können die Türken doch nicht vor den Kopf stoßen und was würden die anderen Kabinette zu einem solchen Schritte Oesterreichs sagen?“
 „Ja — aber warum hat uns Oesterreich seit 40 Jahren Schulen, Hospitäler und Kirchen gebaut, unseren Klerus bezahlt und unsere jungen Leute in Klagenfurt und Wien modern ausgebildet? ... Jetzt sollen wir auf einmal, auf uns selbst angewiesen, mit den uns stets bedrückenden Türken paktieren und dadurch den Lauf der Ereignisse aufhalten?“
 „Aber Monsignore! Der Lauf der Ereignisse ist der, daß Sie durch montenegrinische Siege in eine viel härtere Sklaverei kommen werden, als sie je unter den Türken bestanden hat ...!“
 „Das ist noch nicht gesagt! ... Die Masse der Bevölkerung ist entschieden Montenegro feindlich und nur die Zerstörungen der Kirchen und der Wohnhäuser haben für jetzt eine unhaltbare Situation geschaffen. Denken Sie doch nicht daran, daß wir montenegrinisch werden wollen, augenblicklich profitiert die Fernagora von diesem Zustande und wir gehen gemeinsam gegen die Türken — aber selbst die den Montenegrinern scheinbar ergebenen Bairakbars, wie Mehmed Spender, Deda Djuli und der alte Intriguant Mirza Schluzi, spielen ihr eigenes Spiel und werden von Montenegro abgeschwenken, wenn sie fowohl Vorteile errungen haben, daß sie seine Hilfe nicht mehr brauchen ...“
 „Aber das ist ein echt orientalisches falsches Doppelspiel, in dem sich wahrscheinlich beide Teile böse blamieren werden. Gibt es denn kein Mittel, um die Wallisoren neutral zu halten? Ich glaube bestimmt zu wissen, daß die Türken zu jedem Opfer, zu jedem Zugeständnis bereit sind ...“
 „Zugeständnisse? ... Auch wenn sie erteilt werden, mangelt es an Zeit zu ihrer Ausführung, und mit Versprechungen sind die Bergstämme nicht mehr zu bändigen. Sie wollen Garantien der Großmacht — warum werden dieselben nicht gegeben?“
 „Wir können also stets auf den alten Hammel zurück.“
 Da Marschall Klaim Pascha eben angekommen ist, gelingt es mir, trotz seiner Ueberbürdung mit Arbeit ein langes Interview zu finden. Generalgouverneur Hassan Niza Ven, der trefflich deutsch spricht, dolmetscht dort, wo mich meine türkischen im Stiche läßt.
 Marschall Klaim Pascha hat eine verzweifelte Feindlichkeit mit Euleiman Pascha, der vor zwei Monaten in Prishtina gegen die Arnauten als Friedensapostel vollkommen versagte. Er ist eben

ralen Prinzipien beruhen und lokale Sitten und Gebräuche respektieren. — Das Dekret ist vom König in San Rossow am 17. Oktober gezeichnet und von sämtlichen Ministern gegengezeichnet worden.

Rom, 18. Okt. In einer Proklamation verleiht der Sultan den Bewohnern von Tripolis und der Krenaika volle Autonomie, indem er erklärt: „Euer Land wird nach einem neuen Gesetz und nach besonderen Bestimmungen regiert werden, an deren Ausarbeitung wir durch Euren Rat mitwirken werden, damit sie Euren Bedürfnissen und Gewohnheiten entsprechen.“ — Weitere Anordnungen werden beauftragt.

Konstantinopel, 18. Okt. Gleichzeitig mit der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ist dem Scheich Idris Amnestie erteilt worden.

Rom, 18. Okt. Die „Agenzia Stefani“ gibt bekannt: Am Freitag, den 18. Oktober haben die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung der italienischen Regierung ihren Beschluß zur Kenntnis gebracht, die volle und unbegrenzte Souveränität Italiens über Libyen unmittelbar nach der Herstellung des Einvernehmens zwischen Italien und der Türkei anzuerkennen.

Rom, 18. Okt. Der österreichisch-ungarische Minister des Äußeren Graf Berchtold hat an den italienischen Minister des Äußeren, Marquis di San Giuliano folgende Depesche gerichtet: Mit besonderer Befriedigung hat mich die glückliche Nachricht von dem Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei erfüllt und ich beileide mich, Ihnen aus diesem Anlaß meine lebhaftesten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen.

Der Minister dankte telegraphisch in der herzlichsten Weise. „Popolo Romano“ hebt die Initiative Deutschlands und Österreich-Ungarns in bezug auf die Anerkennung der italienischen Souveränität in Libyen hervor. Dieser gute Gedanke beweise wieder einmal die herzlichen Beziehungen zwischen den drei Staaten. Die Anerkennung seitens Frankreichs und Englands stehe bevor.

600-Millionen-Anleihe Italiens.

Frankfurt a. M., 18. Okt. Nach einem Bericht aus Paris schloß Italien mit dem Bankhause Rothschild eine Anleihe von sechshundert Millionen Franks ab, die nach der Beendigung des Balkankrieges auf den Markt kommen wird. Einstweilen erhielt Italien darauf einen Kredit von 150 Millionen Franks.

Frankreich.

Die Flottenmanöver.

Paris, 18. Okt. Nach einer Blättermeldung wird den für den Monat November anberaumten Flottenmanövern folgender Plan zugrunde liegen: Es stehen einander zwei Parteien gegenüber; die rote Partei unter dem Befehl des Admirals Boue de Lapeyrière, welche das erste Panzergeschwader, die erste leichte Schiffsdivision, drei Flottillen Torpedobootzerstörer und eine Flottille Unterseeboote umfaßt und Toulon als Stützpunkt hat, wird die Aufgabe haben, die Vereinigung der beiden unter dem Befehl der Admirale Bellue und de Marolles stehenden Geschwader der blauen Partei zu verhindern, von denen das erste Biseria, das zweite Algier zum Stützpunkt hat.

Letzte Nachrichten.

Dementi der „Karlsruher Zeitung“.

Karlsruhe, 18. Okt. Die „Karlsruher Zeitung“ bezeichnet die Meldung der Mannheimer „Volksstimme“ über eine „Bedrohung der süddeutschen Tarifhoheit“ für völlig unrichtig. Es handle sich bei den Verhand-

lungen darum, wie die preussisch-hessischen Tarife mit Süddeutschland neu einzuteilen sind und wie die Tarife für den Westelberde der deutschen Bahnen überhaupt nach Form und System mehr einheitlich gestaltet werden können. Die „Karlsruher Zeitung“ wendet sich in gleicher Nummer in scharfer Form gegen die Auslassungen des „Volksfreund“ u. a. folg.-dem. Blätter über den Krieg (s. geftr. Nr.).

Der Kaiser auf Reisen.

Berlin, 18. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute vormittag von Jagdschloß Hubertusstock wieder in Potsdam eingetroffen, wo sie aus Anlaß des Geburtstages von Kaiser Friedrich an dessen Sarg im Mausoleum bei der Friedenskirche Kränze niederlegten. Heute abend gedenkt der Kaiser nach Hamburg und Wilhelmshaven abzureisen.

Mecklenburgische Verfassungsreform.

Schwerin, 18. Okt. Dem engeren Ausschuß der Ritterschaft und der Landschaft zu Rostock ist ein Reskript des Großherzogs zugegangen, welches einen neuen Verfassungsentwurf enthält. Danach soll in Zukunft der allgemeine Landtag für Mecklenburg-Schwerin aus 84 Abgeordneten bestehen, welche größtenteils aus öffentlichen, allgemeinen und indirekten Wahlen nach dem preussischen Wahl-system hervorgehen.

Zum bevorstehenden Besuch Graf Berchtolds in Italien.

Rom, 18. Okt. Der österreichisch-ungarische Minister Graf Berchtold wird am 20. Oktober Wien verlassen, um sich dem König von Italien vorzustellen und mit dem italienischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Marquis di San Giuliano, zusammenzutreffen. Graf Berchtold wird am 21. abends, in Begleitung seiner Gemahlin und seines Kabinettschefs, Graf Heyers, eintreffen. Marquis di San Giuliano reist am 20. cr. abends nach Pisa ab. Die beiden Minister begeben sich am 22. cr. nach San Rossow und werden dort vom König empfangen. Der König und die Königin geben dem Grafen und der Gräfin Berchtold, dem italienischen Minister des Äußeren und den anderen Persönlichkeiten, die aus diesem Anlaß nach Pisa kommen, ein Frühstück. Es werden in Pisa anwesend sein: der Botschafter von Mexiko, nach Capes Mero und Herzog von Avarna, ferner vom Ministerium des Äußeren der Unterstaatssekretär di Sealea, der Generalsekretär Ballate und der Kabinettschef des Ministeriums.

Persien.

Teheran, 18. Okt. Salard Dauleh ist in schnellem Anmarsch gegen Teheran begriffen.

Mexiko.

Neuport, 18. Okt. Nach einer Depesche aus Mexiko ist Vera Cruz vollständig isoliert. Die Regierung forderte die Eisenbahnen auf, alles Eisenbahnmateriale zurückzuziehen und neue Endstationen in Orizaba, Jalapa und Tlaxcala zu errichten. Kein Zug wird über die Linien der Bundesstrassen hinaus verkehren. 125 Mann Bundesstruppen aus Orizaba, die mit den Vorposten der Aufständischen südlich der Stadt zusammenstießen, vereinigten sich gestern mit den Aufständischen. Die Isolierung des Generals Diaz hängt von der Loyalität der Kanonenboote ab.

Washington, 18. Okt. Der amerikanische Kreuzer „Desmeines“ hat den Befehl erhalten, mit voller Geschwindigkeit nach Progreso nach Veracruz zu gehen, um die amerikanischen Interessen zu schützen. Der Kapitän ist ermächtigt worden, nach eigenem Ermessen zu handeln, und kann, wenn er es für nötig hält, Matrosen landen.

angestellt haben. Es liegt in ihren Sitten. Die katholischen Missionen haben sie auf dem Marsche überfallen und wenn unter christlichen und mohammedanischen Albanesen ein Kampf ausbricht, so sichern sie sich gegenseitig ihre Dörfer ein. Die Schuldigen sind in Ketten gelegt worden und kommen vor Kriegsgerichte. ... (Weiteres wird bestimmt nicht publiziert). Man wird sie nach einigen Tagen wieder laufen lassen.)

Auch mit den anderen Notabeln, z. B. dem Abte der Wirtdien, Primo Dobi, und der Richtige Bibdoba (Brenn) Paschas, der Prinzessin Martha, habe ich lange Unterredungen gehabt, um den Leuten begreiflich zu machen, daß ihr einziges Heil darin liegt, zwischen Montenegro und der Türkei neutral zu bleiben. Die Entscheidung über Albaniens Schicksal und die Aussichten der Balkanstaaten hängen an der Haltung der Missionen. Gehen diese ernstlich los, so gibt es kein „Zurück“ mehr. ... (Weiteres wird bestimmt nicht publiziert). Man wird sie nach einigen Tagen wieder laufen lassen.)

Natürlich als Antwort das ewige Gezirpe von Garantien. Europa ist eben nur gerade gut genug, um den unbezwingbaren Albanesen demutsvoll seine guten Dienste anzubieten. Der Türke hingegen in seinem eigenförmigen Hochmut nimmt die Ereignisse nie ernst — schiebt alles auf die lange Bank — macht alles ganz famos, kommt aber immer zu spät. „Allah wird schon helfen!“ fatalistisch erwarten sie von der Vorsehung, daß sie diese Ereignisse nach ihrem unersorschlischen Ratsschlus schon richtig wenden wird.

Aber sie muten Allah schon wirklich etwas zu viel zu; wenn er auf allen Seiten die Hände voll Arbeit hat, so wird er die kleine Malfissa leicht übersehen können.

Resümee: Noch in letzter Stunde wäre es den Türken möglich, die Missionen, wenn nicht schon zu sich herüberzuziehen, so doch zur Neutralität zu veranlassen. Neutralität heißt in diesem Falle eine Neutralität von 8 Tagen — länger werden diese Leute nicht zu halten sein, wenn drüben gekämpft wird, und dann gehen sie wie in Vorzeiten mit dem Türken wieder durch dick und dünn. Die Mittel sind einfach: Hunderttausend Pfund an die Bairakdars, Gebete an das Volk, eine ernste Kommission, der von türkischer Seite einige Europäer als Inspektoren beigegeben werden. Volla tout! ...

Aber sie werden es wieder nicht tun ...

Unglücksfälle und Verbrechen.

Mannheim, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der bei der Firma Böhringer Söhne in Waldhof als Arbeiter beschäftigte und bei seinen Vorgesetzten wegen seiner Tüchtigkeit beliebte Friedrich Steffens nahm am Abend des 16. ds. Mts. kurz vor Feierabend aus seiner am Morgen von Hause mitgebrachten Kaffeekanne einen Schluck Kaffee, der ihm einen eigenartigen brennenden Geschmack verursachte. Anmerkung: einer Zeitdauer von weniger als einer Stunde erkrankte er schwer und wurde von der Fabrik aus direkt in das Städtische Krankenhaus überführt, wo er nach langer Bemühslosigkeit trotz Auspumpens des Magens bereits am folgenden Morgen verstarb. Die Staatsanwaltschaft begab sich sofort in Begleitung des Gerichtsamlers an Ort und Stelle. Die durch den Chemiker vorgenommene Untersuchung des Kaffeerezes aus der Kanne Steffens hat ergeben, daß der Kaffee mit Anilinöl vergiftet war. Es handelt sich zweifellos um eine aus Raschsucht verübte Vergiftung durch einen andern Arbeiter. Inzwischen wurden zwei unter Steffens beschäftigte Arbeiter bereits verhaftet. Steffens war verheiratet und Vater von drei kleinen Kindern; ein weiteres Kind wird erwartet.

rr. Mannheim, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In Begleitung seines Adjutanten sowie des Geheimen Kommerzienrats Kanngießer und des Professors Schilling begab sich heute vormittag 1/11 Uhr der Großherzog von Oldenburg zu einer Besichtigung nach den Benzwerken. Dem Rundgang schloß sich eine Besichtigung des Motorboots „Benz 16“ auf dem Rhein an, das mit einem 120 Pferde-Benz-Schiffsdieselmotor ausgerüstet ist.

Berlin, 18. Okt. Der für Nordwestdeutschland wichtige Gesekentwurf über das Schleppmonopol auf dem Rhein-Wesel-Kanal und Mittelkanal wird dem preussischen Landtage unermüßlich zugehen.

Paris, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die französisch-spanischen Verhandlungen sind nahezu beendet und der endgültige Abschluß in Kürze zu erwarten.

Peking, 18. Okt. Nach amtlicher chinesischer Meldung haben die Tibetener die 400 Mann starke Leibgarde des Generals Tschungpi angegriffen, unmittelbar nachdem die chinesischen Truppen zum Rückmarsch nach China über Kalkutta aufgebrochen waren.

Der Brand auf dem Balkan.

(Siehe 1. Seite.)

Eine türkische Zirkulärnote.

Konstantinopel, 18. Okt. Die Porte hat durch Vermittlung ihrer Botschafter eine Zirkulärnote an die Mächte gerichtet, in der sie von dem Beschluß bezüglich Bulgariens und Serbiens Kenntnis gibt und denselben rechtfertigt. Durch die Note der Türkei wird die Überreichung eines Ultimatus durch Serbien und Bulgarien unmöglich.

Bulgarische Antwort.

Sofia, 18. Okt. Der Ministerpräsident hat über die Zirkulärnote der Porte betr. die Note der Balkanstaaten nachfolgende Erklärungen abgegeben: Mit einem Hochmut, der schlecht zu der Rolle paßt, die die Türkei im europäischen Konzert spielt, hat die Türkei loben erklärt, die identische Note der drei Balkanstaaten verdiene keine Antwort. Es genügt, an die Definition dieser Rolle zu erinnern, die Lord Salisbury auf dem Berliner Kongreß gegeben hat, um den komischen Charakter dieser Erklärung zu verstehen. Lord Salisbury sagte, die militärischen Opfer, die zur Zeit des Krimkrieges zwei Weltmächte gebracht haben, und die Türkei vor dem Zerfall zu retten, und diese eben abgehaltene Konferenz, die eine gleiche Größe abzuwenden sollte, wären eine überflüssige Intervention gewesen, wenn die Türkei nicht eine Nacht wäre, die zu ihrem Fortbestehen vom Schutze der anderen abhängt. Dieser Staat, der von anderen abhängig ist, um existieren zu können, findet, daß eine von drei unabhängigen Staaten überreichte Note keine Antwort verdiene. Die Türkei macht außerdem den Balkanstaaten den Vorwurf, über fehlen lassen. Es ist lächerlich zu sehen, wie eine Regierung, die seit dem Krimkrieg alle ihre Verpflichtungen gegenüber den Schutzmächten, von denen sie abhängt, mit Füßen trat, uns vorwirft, wir hätten es an Respekt ihren Schützern gegenüber fehlen lassen.

Das Kriegsmantel des Königs von Bulgarien.

Sofia, 18. Okt. Der König hat einen längeren Auftrag an die Nation gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Im Laufe meiner 25jährigen Regierungszeit habe ich das Land in friedlicher Kultur entwickeln sehen. Aber die Vorsehung hat anders entschieden. Der Augenblick ist gekommen, wo die bulgarische Masse berufen ist, die Hilfe der Waffen anzugreifen, um unseren bedrückten Glaubensbrüdern die Bedingungen zu verschaffen, welche diesen Christen den Genuß der Menschrechte und der Freiheit gestatten. Die bulgarische Nation erinnert sich an die prophetischen Worte des Zarbefreiers: das heilige Werk muß zu Ende geführt werden. Um der christlichen Bevölkerung in der Türkei zur Seite zu stehen, bleibt uns kein anderes Mittel übrig, als uns zu den Waffen zu wenden. Es ist das einzige Mittel, mit dem wir ihnen den Schutz ihres Lebens und Eigentums sichern können. Nach den Waffen von Ueskib und Kotschana hat die türkische Regierung, anstatt den Christen die Gerechtigkeit und Genußung zu gewähren, die sie gebort haben, die Mobilisierung ihrer militärischen Streitkräfte angeordnet. Die heilige Pflicht, den Brüdern zu helfen und die Würde und Ehre des Vaterlandes zu wahren, legt Bulgarien die gebieterische Pflicht auf, die Söhne des Vaterlandes unter die Waffen zu rufen. Ich befehle der bulgarischen Armee, in das türkische Gebiet zu marschieren. An unserer Seite und mit uns kämpfen mit den gleichen Zielen gegen den gemeinsamen Feind die Armeen der mit Bulgarien verbündeten Balkanstaaten: Serbien, Griechenland und Montenegro. Und in diesem Kampfe des Kreuzes gegen den Halbmond, der Freiheit gegen die Tyrannei, werden wir die Sympathien aller derer haben, welche Gerechtigkeit und Fortschritt lieben. Möge die Armee ein Gedenk sein der Selbsten ihrer Väter und Ahnen, möge sie von Sieg zu Sieg eilen!“

Dieses Manifest ist vom König gezeichnet und von den Ministern gegengezeichnet.

Sofia, 18. Okt. Unterrichtsminister Bobtschew begibt sich zur Übernahme des Befandespostens nach Petersburg. Der Minister des Innern Lubshanow reist in geheimen Aufträgen gleichfalls nach Petersburg.

Konstantinopel, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Laut Nachrichten aus Ueskib haben die Bulgaren die

türkischen Blockhäuser von Palanka, Raibena, Tschepeler und Teberet angegriffen.

Der Vormarsch der Türken gegen Bulgarien.

Wien, 18. Okt. Das Wiener Korrespondenz-Büro meldet aus Konstantinopel von gestern abend 7 Uhr Kreise, die dem Ministerium des Äußeren nahe stehen, bestätigen, daß die türkischen Truppen den Befehl erhalten haben, die bulgarische Grenze zu überschreiten. Man schätzt die Zahl der im Grenzgebiet von Adrianopel konzentrierten bulgarischen Truppen auf 180 000 Mann.

Die serbische Kriegserklärung.

Belgrad, 18. Okt. König Peter ist heute vormittag in der Begleitung des Prinzen Georg und des Ministerpräsidenten nach Nikitza abgereist. Am Bahnhof hatten sich die Minister, zahlreiche Abgeordnete und die Gesandten Russlands, Bulgariens und Griechenlands eingefunden. Der König verabschiedete sich von den Anwesenden mit den Worten: Ich gebe mich zu meinem tapferen Heere in der Hoffnung auf siegreiche Wiederkehr. Die Anwesenden riefen: Möge es Gottes Wille sein. — Hierauf erteilte der Metropolit dem König den Segen. Unter draufenden Juvocierungen verließ der Zug die Halle.

Belgrad, 18. Okt. Der serbische Gesandte in Konstantinopel hat den Auftrag erhalten, heute früh der Porte die Kriegserklärung zu übermitteln und darauf Konstantinopel sofort zu verlassen. Wie verlautet, wird die Kriegserklärung mit der Erschöpfung aller friedlichen Mittel zur Befreiung der Lage der Stammesgenossen in der Türkei und den wiederholten Einsätzen türkischer Truppen in serbisches Gebiet begründet.

Die Kämpfe an der serbischen Grenze.

Saloniki, 18. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Das Gefecht bei Bobujewo und Bropolch an der serbischen Grenze hatte größeren Umfang. Auf beiden Seiten sind Verstärkungen eingetroffen. Die Türken haben alle serbischen Angriffe zurückgeschlagen. Man kämpfte auf beiden Seiten mit größter Erbitterung. Die Verluste sind unbekannt. Wie es heißt, treffen die Serben Anordnungen, um in der Gegend von Koubasjar den Übergang über die Grenze zu erzwingen.

Die türkisch-montenegrinischen Kämpfe.

Budgortia, 18. Okt. Die Truppen der mittleren Kolonne verlammen sich bei Tuzi, um in der Richtung auf Skutari vorzugehen. Unbefriedigende feindliche Streitkräfte sind ihnen von Skutari entgegengeführt worden.

Saloniki, 18. Okt. In einem der letzten Gefechte bei Velika ist der frühere Abgeordnete von Jpek, Ali Bey, ein bekannter Albanesenführer, gefallen. Seine Landsleute beschloßen, seinen Tod zu rächen und in den Kampf zu ziehen.

Konstantinopel, 18. Okt. Seit gestern sind Kämpfe zwischen den Türken und Montenegrinern in der Tara, vor Plewje, sowie beim Plawasee im Gange.

Budgortia, 18. Okt. (6 Uhr abends.) In den Kämpfen zwischen den Montenegrinern und den Türken ist eine Pause eingetreten. Man erwartet eine Schlacht auf dem für die montenegrinische Armee sehr ungünstigen Terrain, nämlich dem sumpfigen östlichen Ufer des Skutarisees. Im Falle eines Mißerfolges sind die Montenegriner im Rückziehen nicht geübt, da der hinter ihnen liegende See von Sum die Verbindung mit ihrem Zentrum erschwert. Von der Nordarmee sind über 300 Vermundete hierher transportiert worden.

Konstantinopel, 18. Okt. (7 Uhr abends.) Amtliche Meldungen des Kriegsministeriums befragen: Die Kämpfe bei Krana in der Gegend von Tuzi haben mit einem Erfolg der Türken geendet. Die Montenegriner haben sich zurückgezogen. Auf türkischer Seite sind 3 Offiziere und 15 Mann gefallen und 3 Offiziere und 51 Mann verwundet worden. Die Verluste der Montenegriner werden auf 500 Mann geschätzt. Die Kämpfe bei Gufinje dauern an. Die Türken haben den Posten Poltzi besetzt und einige Geschütze und Munition genommen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wie in den Vorjahren veranstaltet auch dieses Jahr das durch seine Leistungsfähigkeit weithin bekannte Kaufhaus Herm. Schmolzer & Cie, Karlsruhe, Kaiserstraße 135, seine 95. Tage. Schon seit ihrer Einführung gilt diese große Veranstaltung als eine hervorragende Kaufgelegenheit. Es empfiehlt sich daher für jedermann, diese ganz besondere Kaufgelegenheit nicht unbenuzt vorübergehen zu lassen. Man erhält einen Begriff, wenn man die aufgestellten Warenmengen in den Schaufenstern sowie die Innenräume des Hauses betrachtet. Man beachte die Anzeigen im „Tagblatt“.

Eine Trinkkur im Hause

mit Kasseroller Hafer-Kakao (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose!) empfiehlt sich besonders für

Blutarme und Bleichsüchtige

und zwar zum ersten Frühstück, zwischen 10-11 Uhr Vormittags zwischen 4-5 Uhr Nachmittags vor dem Schlafengehen also viermal täglich!

Weinrestaurant z. Wilden Mann

Kaiserstraße 45.

Neuer süßer Gimmeldinger

eingetroffen.

Morgen Sonntag vormittag als Spezialität Hasenragout und diverse Frühstückplatten.
Wozu höflichst einladet **R. Webel.**

Alte Brauerei Brinz, Herrenstr. 4

Heute wie jeden Samstag

Schlachtfest

mit den bekannten Schlachtrügeln.

Donnerstag von 6 Uhr an „Schweinsküche“
Frau Eng. Hammerl Wwe.

Kirchweihfeier Beiertheim.

Gasthaus zum „Weißen Kuckuck“

Anlässlich der Kirchweih am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Oktober empfehle Geflügel und diverse Braten, sowie Kuchen etc. Reine Weine.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Ludwig Schenk.

Beiertheim.

Zum „Schnapsjörg“

zur Kirchweih Sonntag und Montag

Tanzmusik.

Empfehle gute Küche: Fleisch, Geflügel, Wild etc., sowie Kuchen, vorzüglich alte u. neue Weine, offen u. in Flaschen, ff. Stoff Kaiser- und Exportbier sowie dunkles Lagerbier aus der Brauerei Moninger.
Separate Nebenzimmer.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Restaur. z. Schnapsjörg, W. Zörner (Inh. Ludw. Wessler)
Breitstraße 24 und Gäßchenstraße 1.

Kirchweihfeier Beiertheim.

Zum „Stefanienbad“

Sonntag und Montag findet anlässlich der Kirchweih

große Tanzbelustigung

statt. Freundlichst ladet ein

August Gödecke, zum „Stefanienbad“.

Kirchweihfeier Rüppurr.

Gasthaus zum „Strauß“

Alle werten Freunde und Bekannte ladet ich zu der am Sonntag und Montag, den 20. und 21. Oktober stattfindenden

Tanzunterhaltung

höflichst ein.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit besten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen.
Hochachtung
Christian Bohrens, Wirt u. Metzger.
Teleph. 2738.

Kirchweihfeier Rüppurr.

Gasthaus zum „Eichhorn“

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Oktober

Großes Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester. Gleichzeitig empfehle ich meine vorzügliche Küche, als: Geflügel und Wild aller Art, selbstgebackene Kuchen, gute alte und neue Weine. Für gute Bedienung wird bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Karl Fischer, Metzger und Wirt.

Maxau

Ein schöner Kirchweih-Ausflug ist in den

Gasthof z. Rheinbad

sehr zu empfehlen

Für gute Küche und Keller ist bestens gesorgt

Lukas Kappenberger

Kirchweihfeier Rüppurr.

Gasthaus zum „Hirsch“.

Freunde, Bekannte und Gönner ladet ich zum Besuche der Kirchweih am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Oktober freundlich ein. Empfehle ff. Bier, hell u. dunkel, Weine offen u. in Flaschen; mache speziell auf einen vorzügl. **Neuen Kaiserstühler eigenes Gewächs** aufmerksam. Eigene Schlachtung.
Es empfiehlt sich bestens
Friedrich Furrer, zum „Hirsch“.

Kirchweihfeier

und Lanz.

Sonntag und Montag, den 20. u. 21. Okt. 1912

Kommet her zu mir Alle, die Ihr hungrig und durstig seid

in **Aschingers Bierquelle** zum „Schloß Rüppurr“ in Klein-Rüppurr. Für gute Küche, kalt und warm, sowie ff. Biere und neuer Wein ist bestens gesorgt.

Friedrich Mchinger.

Kirchweihfeier Rüppurr.

Bahnhofhotel

Am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Okt. findet anlässlich der Kirchweihfeier

gutbesetzte Tanzmusik statt. Ich werde mich bemühen, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke sowie durch aufmerksame Bedienung meine werten Gäste aufs Beste zu befriedigen und ladet höflichst ein.

Hochachtung

Alexander Kornmüller, Wirt und Metzger.

Kirchweihfeier Rüppurr.

Gasthaus zur „Goldenen Krone“.

Zu der am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Oktober stattfindenden Kirchweihfeier ladet bei mir

gutbesetzte Tanzmusik

statt. Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke sowie durch aufmerksame Bedienung meine werten Gäste aufs Beste zu befriedigen und ladet höflichst ein.

Hochachtung

Gustav Kraft, Metzger.

Kirchweihfeier Rüppurr.

Gasthaus zum „Lamm“

Ans Anlaß der Kirchweih findet am Sonntag und Montag, den 20. und 21. Oktober

Großes Tanzvergnügen

mit **Französische-Einlagen** statt. (Parlettboden.) Ich werde bemüht sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke sowie durch aufmerksame Bedienung meine werten Gäste aufs Beste zu befriedigen und ladet höflichst ein.

Hochachtung

Heinrich Furrer, Metzger und Wirt.

Kirchweihfeier Rüppurr.

Gasthaus z. „Zähringer Löwen“

Ich erlaube mir hierdurch, allen geehrten Freunden u. Bekannten sowie ein hochgeschätztes Publikum aus der Umgebung zu der am 20. u. 21. Oktober hier stattfindenden

Kirchweihfeier

gemeinsam einzuladen. Für gute Küche ist bestens gesorgt. An Getränken empfehle ich besonders ff. helles u. dunkles und sichere Flotte, aufmerksame Bedienung zu.
Hochachtung **Friedrich Kraft, Wirt und Metzger.**

Daxlanden. Gasthaus zum „Hirsch“.

Zu dem am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Oktober stattfindenden

Tanzvergnügen

ladet freundlichst ein und bringe meine ausgezeichnete und reichhaltige Küche in empfehlende Erinnerung, Braten, Wild, Geflügel; ferner empfehle meine reinen wohlschmeckenden Weiß- und Rotweine und einen prima Stoff dunkles Lagerbier aus der Brauerei **Sinner Grünwinkel.**

Hochachtung **Leo Schneider, zum „Hirsch“.**

Kirchweihfeier Daxlanden.

Gasthaus zum „Lamm“.

Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Okt. in meinem großen geräumigen Saale

Großes Tanzvergnügen mit vollbesetztem Streichorchester (Gräberkapelle Mühlburg). Für einen guten Stoff **Sinner Bier**, ausgezeichnete Weine u. gute Küche ist bestens gesorgt.
Es ladet höflichst ein
Joseph Schmied zum „Lamm“.

Kirchweihfeier Daxlanden.

Gasthaus zur „Rose“.

Zu der am 20. und 21. Oktober stattfindenden

Kirchweihfeier

halte ich meine geräumigen Lokalitäten bestens empfohlen. Für reine Weine, ff. Bier, hell und dunkel, diverse Braten, Wildbraten, Geflügel, eigene Schlachtung sowie Backwaren ist aufs Beste gesorgt.
Es ladet höflichst ein
Friedrich Gauz, Wirt.

Kirchweihfeier Daxlanden.

Gasthaus zum „Schwarzen Adler“

findet Sonntag und Montag

Große Tanzmusik

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eigene Schlächterei, Edelweiss u. Moninger Bier. Prima Eiswürfel und Markbräster
neuen und alten Wein.
Freundl. ladet ein
F. Bayer, zum „Schwarzen Adler“.

Kirchweihfeier Daxlanden.

Alte Badische Bauernstube (Fischerstube).

Sonntag und Montag findet anlässlich der Kirchweih

Großes Tanzvergnügen

statt. Reichhaltige Speisefarte. Vorzügliche selbstgezogene Weine. Eigene Schlächterei.
Freundlichst ladet ein
Aug. Schwall, zur „Krone“.

Kirchweihfeier Daxlanden.

Gasthaus „Zum Löwen“

empfehle Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Okt. meine geräumigen Lokalitäten.

An beiden Tagen von nachmittags 3 Uhr ab **Großes Tanzvergnügen.** Reichhaltige Speisefarte: Gais, Gahnen, div. andere Braten, Kuchen und sonstiges Backwerk.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Julius Beideck.

Kirchweihfeier Eggenstein.

Gasthaus zum „Goldenen Adler“.

Bei der Kirchweih am Sonntag und Montag findet bei mir Tanzbelustigung statt. Ich empfehle anderlei Weine, offen und in Flaschen, div. Geflügel, kalte und warme Speisen, Kuchen. Suche durch aufmerksame Bedienung meine werten Gäste aufs Beste zu befriedigen und ladet höflichst ein.
Philipp Secht.

Kirchweihfeier Eggenstein.

Gasthaus und Festhalle zur „Krone“

Am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Okt. findet anlässlich der Kirchweihfeier

gutbesetzte Tanzmusik statt. Ich werde bemüht sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, sowie durch aufmerksame Bedienung meine werten Gäste aufs Beste zu befriedigen und ladet höflichst ein.

Hochachtung **Karl Friedrich Demaree jun.**

NB. Spezialität in Wild und Geflügel, sowie eigene Schlachtung.

Beständige Ausstellung

in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits - Geschenken:

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing, Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.

Große Auswahl. — Billige Preise.

Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Sonntag, den 20. Oktober 1912
Ausflug
Baden — Geroldsauer Wasserfall — Schwannenasen —
Oberplättig. (M. 1 Uhr.)
Abfahrt 7 Uhr.

Beiertheimer Fußballverein.
Gegründet 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezügelte Sportplatz am Weiberwald.
Sonntag, den 20. Oktober 1912
Wettspiel auf unserem Platze:
Strassburg I gegen B. F.-V. I.
II. und III. Mannschaft gegen Mühlburg II. und III.
Die Spiele beginnen wie folgt:
III. vorm. 10 Uhr, II. nachm. 1/22 und I. um 8 Uhr.

Rheinklub Alemannia Karlsruhe, e.V.
gegr. 14. VII. 1901.
Bootschau Maxau.
Heute Samstag, abends 9 Uhr,
Monatsversammlung im Klublokal (Hotel Hohenzollern).
Mittwoch abend **Biertisch** (Moninger).
Ruder- und Schwimmabende
jeweils Dienstag und Donnerstag von 6 Uhr ab im **Friedrichsbad.**
Der Vorstand.

Patente Anmeldung, Verwertung.
P. Koch, Ing., Villingen.
Einrahmung von Bildern u. Photographien geschmackvoll u. prompt.
Geschwister Moos
Kaiserstr. 96.
Telefon 1924.

Karlsruher Vergnügungsanzeiger

Beliebte Hotels, Restaurants, Cafés und Kinos der Stadt Karlsruhe

Colosseum-Restaurant

Waldstraße 16/18 KARLSRUHE, Telefon 933

Bekannt durch seine gute Küche
Hauptausschank der Brauerei Schrempf

Frühstücke, Diners, reichhaltige Abendkarte. Vereinen und Gesellschaften stehen große und kleine Säle zur Verfügung.
Jos. Ulmer, Traiteur.

Karlsruhe
Kaiserstrasse
Neu renovierte
Lokalitäten.
Moninger und
Münchener Biere

Café Rein

Täglich
Künstler-
Konzert

Separates
Weinzimmer.

Restaurant Grüner Baum

Täglich abends 8 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab

Oktoberfest à la München

Gleichzeitig bringe ich mein
Elegant. Weinzimmer
in empfehlende Erinnerung.

Kaiserstraße 3

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Nächst dem Hauptbahnhof — Hausdiener am Bahnhof.
Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an.
Erstes und größtes Restaurant der Residenz.
Hauptausschank der Brauerei Sinner. — Münchener Kocheibrau.
Elegante Weinstube.
Anerkannt gute Küche. — Alle Delikatessen der Saison.
Grosse und kleine Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Jeden Abend Künstler-Konzert von 8 bis 12 Uhr.
Telephon 359. Direktion: G. Münzer.

Kaiser-Automat

Ecke
Kaiser- u. Kronenstr.

Karlsruhe. Hotel Rotes Haus.

Direkt am Schloß, Theater und den Gerichten gelegen. Altrenommiertes u. bestempfohl. Haus. Neu eingerichtete Fremdenzimmer
Münchener und Moninger Bier
Elektrisches Licht. Zentralheizung. Inhaber **A. Knopf.**

Karlsruhe i. B. Wein- u. Bier- Restaurant Hotel Nowack

gegenüber dem Stadtgarten u. Albtal-Bahnhof, nächst dem Haupt-Bahnhof.
Gut bürgerl. Haus in vornehmer ruhiger Lage. Vollständig renoviert. Elektr. Licht. Zentralheiz. Mod. eing. Fremdenzimmer v. M. 1.50 an. Kleine Diners. Große u. kl. Säle. Pracht. Gärten. Schreib- u. Ausstellungszimmer. Tel. 751.
Inhaber **C. Belle**, früher langjähr. Direktor des Badhotels Bad Teinach.

Karlsruhe. Restaurant zum Elefanten

Kaiserstraße 42 (zwischen Adler- und Kronenstr.)
Große und schöne neu renovierte Lokalitäten. Ausschank des überall beliebten ff. Moninger Bier, hell u. dunkel. Gute preiswerte Küche u. vorzügliche Weine. Inh. **P. Pfirsch**, langj. Küchenchef.

Central-Kino-Theater

Karl-Friedrichstraße 26

Programm

vom Samstag, 19. Oktober, bis inkl. Dienstag, 22. Oktober.

Vollständig neu für Karlsruhe!
„Die Stunde dringt und rascher Tat bedarfs.“ (Schiller.)
Durchkreuzte Pläne.

Eine sensationelle Geschichte aus der Großstadt in 3 Akten. Ueberaus fesselnde Handlung, die jedermann in atemloser Spannung hält. Gespielt von ersten Berliner Bühnenkünstlern.

Neues aus aller Welt. Aktuelle Aufnahmen.
Zigoto in den Flitterwochen. Humor. Schlager! Lachen ohne Ende!

Rückkehr des Kapitän John
Spannendes Drama aus dem amerikanischen Volksleben.

Aus dem lieblichen Nordtirol. Herrl. Aufnahmen aus den Tiroler Alpen.
Tontolini ist unverwundbar. Köstlicher Humor.

Einlagen: Zwei Pechvögel. Humor.
Des Bösen Bekehrung, Drama.
Samstag nachmittags 2—6 Uhr Kinder- und Familien-
vorstellungen mit einigen Änderungen im Programm!

Gediegenes, dezentes und hochinteressantes, stets die allerletzten Novitäten enthaltendes Programm.



Programm für Samstag, 19., bis inkl. Dienstag, 22. Oktober. Ununterbrochen von nachm. 8 bis abends 11 Uhr.

1. u. 2. Die Dame am Schalter. Nach der Komödie von Alfred Capus.
 3. Die Ufer des Eure bei Maintenon.
 4. Die Stehleiter. Posse gespielt von Lagourd'e.
 5. Zwei Frauen und ein Mann. Drama aus dem Leben.
 6. Rachechor aus „Boccaccio“. Tonbild.
 7. Kinematographische Berichterstattung.
 8. Das wertvolle Dokument. Signalbuch des Panzerkreuzers „Minnesota“ der New-Yorker Gesellschaft.
- Ab Samstag, den 19. Oktober:
Der Krieg auf der Balkanhalbinsel.
II. Teil.
1. Einsegnung und Abreise bulgarischer Truppen.
2. Die Erstürmung der Festung „Berane“.

Metropol-Theater

Schillerstraße 22, Ecke Goethestraße
Haltestelle der Straßenbahnlinie Kühler Krug.
Schönstes u. größtes Kinematographen-Theater am Platze. Ca. 700 Personen fassend.
Vollständig neu renoviert!

Außer dem großartigen Programm

Lilit

Das Mädchen vom See.

Hervorragendes Künstler-Drama!
Dieser Film zeigt eine ergreifende Tragödie, dargestellt von hervorragenden Künstlern, die sich in den Dienst der Deutschen Künstler-Films gestellt haben.

Mündener Frankeneck Karlsruhe

Bürgerbrau Karl-Friedrichstr. 1
Spezial-Ausschank: Mündener Bürgerbräu und Beck's-Pilzner-Pfirscheim. Vorzügliche Frühstück-, Mittags- und Abendkarte zu zivilen Preisen.
Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein
der neue Inhaber: **Fritz Forstner**, früher »Grüner Hof« Durlach.

MAXIM BAR

Herrenstraße 16.

Erstklassiges Wein-Restaurant mit Barbetrieb.

Größte Sehenswürdigkeit der Residenz
Rendez-vous der fashionablen Welt.

Geöff. v. nachm. 4 Uhr ab. Alle Delikatessen d. Saison.

Täglich Künstler-Konzert.

Fischers Weinstube

Kreuzstraße **Elegantes** Kreuzstraße
Weinrestaurant

Vorzügliche Küche und Weine
Alle Delikatessen der Saison

Vollständig neu renoviert

Restaurant Prinz Luitpold Karlstraße 69

Ausschank von Brauerei Prinz-Bier (hell) und Münchener Löwenbräu (dunkel). — Reine Weine. — Vorzügliche Küche.
Guten kräftigen Mittagstisch (in und außer Abonnement).
Hochachtungsvoll **Otto Pfeifer**, Küchenchef.

Zum Bremer Eck

Kaiser-Allee. Haltestelle der elektr. Straßenbahn Yorkstr. ff. Kammerer Bier. Jeden Donnerstag Schlachttag. Dienstag von 4 Uhr ab Knöchel und Rippe. Prima Weine.
Gut bürgerl. Mittagstisch sowie reichhalt. Frühstücks- u. Abendkarte.
Karl Stiehling.

Kaiser-Kino a. Durlacher

Kreuzstr. Nr. 5. Tor.
Täglich ununterbrochen Vorstellung v. nachm. 3 Uhr an.
Stets Vorführung der allerletzten Neuheiten.

Restaurant Grünwald

am Hauptbahnhof Hotel Grüner Hof am Hauptbahnhof

Jeden Sonntag abend
Konzert
der Artillerie-Kapelle
Regiment „Großherzog Friedrich“
Brauerei
A. Prinz-Biere
Münchener Löwenbräu
Vorzügliche Küche

Direktion: **Karl Eisinger.**

Café »Metropol«

Kaiserstraße 25

Täglich Künstler-Konzert.
Vorzügliche Küche.

Zum Besuche ladet höflichst ein **Fritz Roß.**

Café zum Gutenbergplatz

Angenehmer Aufenthalt
nächster Nähe der Dragonerkaserne
Frau **Lenie Reinhardt.**
Aufmerksame Bedienung

Restaurant Kaiserhof

Marktplatz
Gäste freundlichst willkommen.

Beliebtes Restaurant der Residenz
seiner guten u. billigen Küche wegen

Marktplatz
Wilhelm Ziegler.

Kirche und Schule.

Mit-katholische Bischofswahl.

Am 16. dieses Monats fand in Bonn, dem alt-katholischen Bischofssitz für Deutschland, wie schon kurz berichtet, die Wahl eines Kandidaten mit dem Rechte der Nachfolge für den erkrankten Bischof der deutschen Mit-Katholiken, Josef Demmel, statt. Die Wahlkommission war von 46 Geistlichen und 88 Laienabgeordneten besetzt. Die Wahl fiel auf den bisherigen Weihbischof und Generalvikar Dr. Georg Moog. Bischof Moog ist am 19. Februar 1863 in Bonn geboren, besuchte ebenda Gymnasium und Universität und empfing 1884 von Bischof Dr. Reinkens die Priesterweihe. Noch in demselben Jahre promovierte er an der Universität Bonn zum Licentiaten der Theologie, war dann in Köln Hilfsgeistlicher und später Pfarrverweser, kam 1888 in gleicher Eigenschaft nach Dortmund und 1898 als Pfarrer nach Krefeld. Seit 1903 gehörte er der Synodal-Präsenz als ordentliches Mitglied an. 1907 erfolgte seine Ernennung zum Professor für neuscholastische Dogmatik am bischöflichen Priesterseminar zu Bonn. Die alt-katholische theologische Fakultät der Universität Bonn ehrte ihn 1898 durch Verleihung des Ehrendoktors. Seit Mai 1911 war Dr. Moog Generalvikar und seit dem 6. März dieses Jahres auch Weihbischof.

Kommunalpolitische Umschau.

Kommunale Hypothekenanstalten.

Berlin, 17. Okt. Durch gemeinsame Rundverfügung haben die Minister des Innern, für Landwirtschaft und der Finanzen die Behörden dahingehend angewiesen, daß die Gemeinden Anleihen zum Zwecke der Hypothekenbeleihung durch kommunale Hypothekenanstalten aufnehmen dürfen. Der Zweck dieser Anleihen soll auf die Beschaffung wohlfeiler und die Schuldbürdung (Entschuldung) fördern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Anleihen zum Zweck der Beschaffung von Krediten für die Beschaffung von Hypotheken auszuweiten, da es einem dringenden Bedürfnis entspricht, das in den Städten für die Beschaffung zweifelhafter Hypotheken besteht.

Landwirtschaft.

Karlsruhe, 18. Okt. Das Präsidium des Badischen Landw. Vereins macht bekannt, daß die Herren Großb. Delegrierter Fr. Hagmann in Willingen und Wassenrat R. Enderle in Durmersheim in Anerkennung ihrer langjährigen hervorragenden und ausgezeichneten Tätigkeit für den Landw. Verein zu Ehrenmitgliedern dieses Vereins ernannt worden sind.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Weitere Diskont-Erhöhungen.

Stockholm, 18. Okt. Die schwedische Reichsbank erhöht ab heute den Diskont von 4% auf fünf Prozent. Paris, 17. Okt. Die Bank von Frankreich hat den Wechselkurs von 3 auf 3 1/2 erhöht; der Lombardzinsfuß wurde auf vier Prozent belassen.

Warenmarkt.

Stuttgart, 17. Okt. Tafelobstpreise auf dem Engrosmarkt: Äpfel 7-14 M.; Birnen 6-20 M.; Zwetschen 10-14 M.; Nüsse 24-28 M.; Quitten 25-30 M.; Trauben 24-27 M.; Tomaten 14-15 M.; Hagebutten 10-12 M.; Schlehen 6-8 M. per 50 Kilogramm. Zufuhr stark, Verkauf lebhaft. Mitgeteilt von der Zentralermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Pfingststr. 15, 1. Stod, Telefon 7164.

Industrien.

Karlsruhe, 18. Okt. In der heutigen Generalversammlung der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe wurden sämtliche Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (gegen 6 Prozent i. V.) einstimmig angenommen. Die bisherigen Aufsichtsräte wurden einstimmig wiedergewählt.

Terminallender.

Samstag, den 19. Oktober 1912. 10 Uhr: Ortsgericht Weiskirchen, Fabrik-Verfeigerung hinter dem Schützenw. bei der Fuchsbühl Sandgrube.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 18. Okt. 1912. Mit abnehmender Tiefe ist die gestern vor der mittelnormale Küste gelegene Depression in die

Offee hereingezogen; gleichzeitig hat sich hoher Druck von Südwesten her zungenförmig bis Süddeutschland herein ausgebreitet, weshalb es bei uns aufgetaut hat, während es in den übrigen Teilen des Reiches noch meist trüb und regnerisch ist. Bei Island ist eine neue sehr tiefe Depression erschienen, die sich wohl demnächst bei uns geltend machen wird, so daß die Herrschaft des hohen Druckes nicht lange anhalten wird; es ist deshalb nur vorübergehend schönes Wetter, später ist wieder ein Umschlag zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen

der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Dthr., Barometer, Therm. in C., Wind, Windstärke, Himmel. Data for 17.10.12, 18.10.12, 19.10.12.

Höchste Temperatur am 17. Okt. 14,8, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4,0. Niederschlagsmenge am 18. Okt. früh 2,9 mm. Wasserstand des Rheins am 18. Okt. früh. Schüttelrinzel 140, geflogen 4, Rehl 214, Stülfland, Regen 371, gefallen 3, Mannheim 287, gefallen 4 cm.

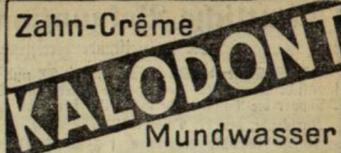
Wetterbericht der Deutschen Seewarte

vom 18. Okt. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm. in C., Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various stations like Bortum, Hamburg, etc.

Sagen Sie nicht verlangen Sie

ein Paket Fleisch-Zoda, sondern ein Paket Denkel's Fleisch-Zoda, nur dann sind Sie sicher, ein seit 37 Jahren bewährtes und erprobtes Präparat zu bekommen, dessen Gebrauch Sie stets voll auf zufrieden stellt.



Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat September 1912:

Table comparing revenue from passenger transport, freight transport, and other sources for September 1912 and 1911.

Erläuterungen für August und September 1912. Die Erläuterungen werden ausnahmsweise für August und September zusammengefasst, was sich auch bezüglich des Personenverkehrs deshalb empfiehlt, weil die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse Wirkungen herbeigeführt haben, die sich am besten im Zusammenhang beurteilen lassen.

Der Güterverkehr, insbesondere der Durchgangsverkehr nach der Schweiz war stark und überlegte im August jenen des Vorjahres noch etwas, obwohl der Frühlingsverkehr fast gänzlich fehlte. Auch im September war namentlich der Verkehr sehr stark; der Empfang blieb hinter jenem des September 1911 zurück, welcher Monat infolge der Hitze und Trockenheit des vorausgegangenen Sommers einen außergewöhnlich starken Verkehr mit Kartoffeln, Getreide und Streumitteln aufzuweisen hatte. Auch im September 1911 infolge der Behinderung der Binnenschiffahrt zahlreiche Sendungen dem Bahnweg anheim, die im September 1912 wieder dem Wasserweg benützen konnten. Der Wasserstand des Rheins war im August 1912 für die Schifffahrt sehr günstig. Die Fahrten konnten andauernd ohne Behinderung bis Basel ausgeführt werden. Der Hafenverkehr in Mannheim war nicht besonders stark, dagegen war der Verkehr nach den oberrheinischen Hafenplätzen sehr lebhaft. Auch im September war die Rheinschifffahrt den ganzen Monat über offen. Die Fahrten nach dem Oberrhein waren in der zweiten Hälfte des Monats im Abflauen begriffen, doch konnten sie trotz des gegen Monatsende merklich zurückgegangenen Wasserstandes noch ununterbrochen bis Basel bewirkt werden. Die Redariffahrt war in beiden Monaten ständig offen; der Verkehr auf dem Neckar war im August lebhaft, im September bewegte er sich auf mittlerer Höhe. Ergänzungs- und Sondergüterzüge wurden in beiden Monaten in größerer Zahl ausgeführt. Der Bestand an offenen Güterwagen war während des ganzen Monats August knapp; im letzten Drittel herrschte an einigen Tagen Mangel an offenen und gebuchten Wagen in geringem Umfang. Im September bestand Anfang und gegen Ende des Monats Mangel an gebuchten Güterwagen, in der zweiten Hälfte des Monats und namentlich in den letzten Tagen des Monats Mangel an offenen Wagen. Die gefahrene Einnahme aus dem Güterverkehr war im August 1912 um 118 000 M. höher, im September 1912 um 137 000 M. niedriger, in den Monaten Januar bis September 1912 um 1 266 000 M. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1911.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 6. Oktober bis 12. Oktober 1912.

Large table showing market and retail prices for various goods like wheat, rye, barley, etc., in different units.

Telegraphische Kursberichte. 18. Oktober 1912.

Table of telegraphic exchange rates for various locations like New-York, London, Paris, etc.

Table of telegraphic exchange rates for Frankfurt (Mitt.-Börsen) and other financial markets.

Table of telegraphic exchange rates for various banks and financial institutions.

Table of telegraphic exchange rates for Paris (Schl.) and other international markets.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Polizeistunde betreffend. Für die Dauer der Kirchweihstage, d. i. 20. und 21. Oktober 1912, wird für sämtliche Wirtshäuser der Vororte...

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 21. Oktober 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern: 1 Spiegelschrank, 2 Vertikals, 2...

Kriegstraße 186

Ist im 2. Stock eine schöne 5 Zimmerwohnung, große Diele, Küche, Bad u. Mädchenzimmer, 2 Keller, Trockenständer und Gartenanteil auf sofort od. später zu vermieten.

Zu vermieten

Wohnungen

Belfortstr. 9

Im 2. Stock ist eine neu hergerichtete 8 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Balkon, 2 Mansarden, 3 Kellern auf sofort zu vermieten.

Adamiestrasse 40

Ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf sofort zu vermieten.

Friedrichsplatz 11

Ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 209

Ist zum 1. April 1913, eventl. auch früher, eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Badzimm., 2 Speisekammern, 2 Mansarden, 2 Kellern abzugeben.

Herrschafthaus

Kriegstr. 152 ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, großer heizbarer Diele, auf sofort zu vermieten.

Kriegstraße 118

Ist die I. Etage mit 6 Zimmern, Erker, Küche, Veranda, Bad, 2 Kellern, Mansarde, wegen Verlegung auf 1. Novbr. zu vermieten.

Wohnung von 6 Zimmern

und Zubehör zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 145 im Laden.

Wegen Verlegung

Hirschstr. 66, hochpart. neben Ecke der Kriegstr., eine sehr schöne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. ist sofort oder später zu vermieten.

Douglasstraße 7,

1. und 2. Stock, zusammen oder geteilt, bestehend aus je 5 Zimmern und Bad auf 1. April zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße 26,

4. St., ist Wohnung, 5 Zimmer, Balkon nebst Badraum, Keller u. Mansarde per sofort zu vermieten.

Läden und Lokale

Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, ist krankheitshalber sofort oder später zu vermieten.

Großer Laden

Neubau, Ecke Hardt- und Kärcherstraße, 2 große Schaufenster, geeignet für Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte) etc., mit Zubehörräumen per sofort od. später zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

Mazaustraße 36, 2. Stock, mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Wendstraße 1 bei 2. Fallmer.

Herrschafthaus

Hirschstraße 97, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 bzw. 5 Zimmern und allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

Mazaustraße 36, 2. Stock, mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Wendstraße 1 bei 2. Fallmer.

Herrschafthaus

Hirschstraße 97, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 bzw. 5 Zimmern und allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

Bachstr. 31,

bei der Händelstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 großen Zimmern auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung

von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 145 im Laden.

Wegen Verlegung

Hirschstr. 66, hochpart. neben Ecke der Kriegstr., eine sehr schöne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. ist sofort oder später zu vermieten.

Douglasstraße 7,

1. und 2. Stock, zusammen oder geteilt, bestehend aus je 5 Zimmern und Bad auf 1. April zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße 26,

4. St., ist Wohnung, 5 Zimmer, Balkon nebst Badraum, Keller u. Mansarde per sofort zu vermieten.

Zu vermieten

Marienstr. 34, 4. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller; Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. v. Selbenedische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Läden und Lokale

Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, ist krankheitshalber sofort oder später zu vermieten.

Großer Laden

Neubau, Ecke Hardt- und Kärcherstraße, 2 große Schaufenster, geeignet für Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte) etc., mit Zubehörräumen per sofort od. später zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

Mazaustraße 36, 2. Stock, mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Wendstraße 1 bei 2. Fallmer.

Herrschafthaus

Hirschstraße 97, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 bzw. 5 Zimmern und allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

Mazaustraße 36, 2. Stock, mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Wendstraße 1 bei 2. Fallmer.

Herrschafthaus

Hirschstraße 97, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 bzw. 5 Zimmern und allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

Bachstr. 31,

bei der Händelstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 großen Zimmern auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung

von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 145 im Laden.

Wegen Verlegung

Hirschstr. 66, hochpart. neben Ecke der Kriegstr., eine sehr schöne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. ist sofort oder später zu vermieten.

Douglasstraße 7,

1. und 2. Stock, zusammen oder geteilt, bestehend aus je 5 Zimmern und Bad auf 1. April zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße 26,

4. St., ist Wohnung, 5 Zimmer, Balkon nebst Badraum, Keller u. Mansarde per sofort zu vermieten.

Zu vermieten

Marienstr. 34, 4. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller; Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. v. Selbenedische Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Läden und Lokale

Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, ist krankheitshalber sofort oder später zu vermieten.

Großer Laden

Neubau, Ecke Hardt- und Kärcherstraße, 2 große Schaufenster, geeignet für Lebensmittelbranche (Konsumgeschäfte) etc., mit Zubehörräumen per sofort od. später zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

Mazaustraße 36, 2. Stock, mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Wendstraße 1 bei 2. Fallmer.

Herrschafthaus

Hirschstraße 97, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 bzw. 5 Zimmern und allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

4 Zimmerwohnung

Mazaustraße 36, 2. Stock, mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Wendstraße 1 bei 2. Fallmer.

Herrschafthaus

Hirschstraße 97, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 bzw. 5 Zimmern und allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

Bachstr. 31,

bei der Händelstraße, ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 großen Zimmern auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung

von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 145 im Laden.

Wegen Verlegung

Hirschstr. 66, hochpart. neben Ecke der Kriegstr., eine sehr schöne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. ist sofort oder später zu vermieten.

Douglasstraße 7,

1. und 2. Stock, zusammen oder geteilt, bestehend aus je 5 Zimmern und Bad auf 1. April zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße 26,

4. St., ist Wohnung, 5 Zimmer, Balkon nebst Badraum, Keller u. Mansarde per sofort zu vermieten.

Werksstätten u. Lager gesucht.

Für den Betrieb einer Reparatur-Werksstätte werden von einer Maschinenfabrik zum 1. Juli 1913 geeign. Räume von etwa 400 bis 500 qm nebst anstoßendem Lagerplatz und bequemer Zufahrt zu mieten gesucht.

Läden und Lokale

Kleiner Laden od. sonstige als Verkaufsort pass. Räumlichkeit in guter Lage auf kurze Zeit sofort zu mieten gesucht.

Zimmer

Der, der sich nur gelegentlich hier aufhält, sucht sofort schönes, separates Zimmer. Offerten unter Nr. 2173 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Bedienen, unabhängigen Damen, nur mit guten Umgangsformen, bietet sich ein sehr lohnender Erwerb. Zuschriften unt. Nr. 2168 ins Tagblattbüro erbeten.

Haushälterin-Geuch.

Einfaches Dienstmädchen sofort gesucht, spätere Beirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 2170 ins Tagblattbüro erbeten.

Köchin

Für 1. Nov. suche ich eine zuverlässige Köchin. Zu erfrag. zwisch. 6 und 7 Uhr bei Frau Wittali, Moltkestraße 49.

Mädchen

geucht in kleinen Haushalt. Zu erfr. Hannwaldallee 46, 2. Stock.

Mädchen gesucht.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für 1. Nov. gesucht. Näh. Adamiest. 49 II.

2 Zimmer

mit Kost gesucht. Sofortige Offerten unter Nr. 2166 ins Tagblattbüro erbeten.

Dame

sucht p. 1. Nov. sch. möbl. Zimmer, evtl. m. Pension (str.), in ruh. gut. Hause. Off. mit Preis erb. unter Nr. 3399 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Kapitalien

Suchende sollten keinen Vorstoß bezahlen, sondern mit mir Offerte verlangen. Offert. unt. Nr. 1770 ins Tagblattbüro erbeten.

I. u. II. Hypotheken-Kapitalien

vermittelt billigst Ludwig Homburger, Zirkel 20. Telefon 1836.

20000 Mark

auf 1. Hypothek, auch evtl. auf gut gesicherte 2. Hypothek an punktl. Zinszahler sofort zu vergeben. Off. u. Nr. 2158 ins Tagblattbüro erbeten.

Hypothek gesucht.

15000-17000 M werden als 2. Hypothek auf ein Haus in prima Lage sofort od. im Laufe dieses Jahres gesucht. Offerten unt. Nr. 2047 ins Tagblattbüro erbeten.

12000 Mark

zur Ablösung einer 2. Hyp. auf 1. Januar od. 1. April 1913 von punktl. Zinszahler gesucht. Off. u. Nr. 2057 ins Tagblattbüro erbeten.

2. Hypothek von 13000-16000 Mark

auf ein gut rentierendes Haus in der Südstadt per 1. Januar oder später gesucht. Offerten unt. Nr. 2088 ins Tagblattbüro erbeten.

7000-9000 Mark

als 2. Hypothek für ein neues Wohnhaus auf Januar oder früher gesucht. Gesf. Off. u. Nr. 2164 ins Tagblattbüro erbeten.

Vorzügliche Kapitalanlage.

1. Hypothek gesucht 12000 bis 15000 Mark. Schätzung 36000 M. Offerten unter Nr. 2163 ins Tagblattbüro erbeten.

Darlehens-Vermittler

von reellem Institut gesucht. Off. „Höher Verdienst“ Hauptpostlagernd Straßburg i. El.

Männlich

Junger Mann mit schöner Handschrift wird zum sofortigen Eintritt auf ein hiesiges kaufmännisches Bureau gesucht. Gesf. Offerten unter Nr. 2124 ins Tagblattbüro erbeten.

Chauffeur,

sicherer und zuverlässiger Fahrer, zur zeitweisen Führung und Instandhaltung eines Privat-Automobils gesucht. Offerten unt. Nr. 2099 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmerleute und Tagelöhner

sofort gesucht. Neues Maschinenhaus oberhalb Station Petersthal. Wagh & Freytag, A.-G.

Zimmer

Hocheleg. Salon- und Schlafzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten; ebenfalls ein gut möbliertes Zimmer auf sofort.

3 Zimmerwohnung

mit großem Keller und wohnlicher Mansarde auf 1. Dez. gesucht. Südstadt bevorzugt. Off. m. Preisang. u. Nr. 2169 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Hocheleg. Salon- und Schlafzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten; ebenfalls ein gut möbliertes Zimmer auf sofort.

Pianist zu Damenkapelle
ab heute den 19. Oktober zur Anshilfe
gefordert: Kriegstraße 28 im Café.

Wir vermitteln unentgeltlich
für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.):
gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art;
für den Haushalt:
Dienstboten und sonstige Hausangestellte;
für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe jegliches Personal, insbesondere:
Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburgen, Buffetdamen,
Kellnerinnen etc.

Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe
Telephon Nr. 629.
Geschäftszeit: werktags von 8 bis 12 und 2 bis 6 bezw. bis
7 Uhr bei der männl. Abteilung und Sonntags von 10 bis 12 Uhr
für das Wirtschaftsgewerbe.

Tüchtiger Modellschreiber,
der nach Zeichnung selbständig ar-
beiten kann, per sofort gesucht.
Maschinenfabrik Louis Nagel.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner
bei hohem Lohn gesucht.
Neubau städt. Reiches Maßstabs-
fabrik, Rheinhausen.

Von größerem Werk in Mann-
heim werden für dauernde Be-
schäftigung mehrere
Elektro-Monteurs,
Eisenarbeiter,
Berkzeugmaschinen-Schlosser,
Schlichter,
Kesselschmiede,
Kupferschmiede,
Metallfräser,
Goldarbeiter,
Schmiedarbeiter,
Segelmacher u. Wagenlackierer
gesucht. Off. unt. R. 943 J. M. an
Kudolf Hoffe, Mannheim.

Suche für Sonntags in Café-
Restaurant
einen **Clavierspieler** und einen
Violinspieler,
1. Kräfte. Offerten unt. Nr. 2098
ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtiges Fräulein,
35 J. alt, sucht Stellung als Be-
schleckerin in gutem Hotel od. als
Hauswirtschafterin in Privat. Offerten
u. Nr. 2157 ins Tagblattbüro erb.

Tüchtiges, jüngeres Mädchen mit
guten Zeugnissen sucht sof. Stelle
zu kleinerer Familie. Offert. unt.
Nr. 2175 ins Tagblattbüro erb.

Stellen suchen sofort und
1. November: Mädchen in
Privat- oder Geschäftshaus,
Kellnerin, Küchenmädchen, Wil-
helm Böhm, gewerkschaftlicher Stel-
lenvermittler, Kronenstraße 18.

Damenhüte
werden chic und billig garniert.
Formen u. Federn in gr. Auswahl.
G. Holz, Waldhornstr. 24, 4. St.

Kleidermacherin
sucht noch Kunden in u. außer dem
Hause. Zu erfragen bei Th.
Wohrenstein, Feifeurgeschäft,
Amalienstraße 45.

Erlahrene, gute Schneiderin
nimmt noch Arbeit an in u. außer
dem Hause. Adresse zu erfragen
im Tagblattbüro.

Schneiderin
nimmt noch Kunden an.
Krauprechtstr. 18, Seitenb., part.

Kleidermacherin
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Damen- und Kindergarderoben in
und außer dem Hause. Näheres
Scherrstraße 9, 3. Stock links.

40 Tagelöhner
gesucht, Offiziersgarnisonshaus a.
Kohlbergstraße bei Bühl. Zu mel-
den bei Tiefbau und Eisenbau-
Gesellschaft, Baubüro Kohlberg-
straße, Station Oberalt in Baden.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft
wird zu möglichst baldigem Ein-
tritt ein junger Mann mit guter
Schulbildung in die
kaufmännische Lehre
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Off. Offerten unter Nr. 2161 ins
Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. Nov. wird ein gewandter
herrschaftsdienender
gesucht. Nur solche mit guten
Zeugn. mögen sich melden. Näb.
zu erfahren im Tagblattbüro.

Empfehlung.
Untergezeichnete empfiehlt sich im An-
fertigen von Damenkleidern, Kostü-
men und Wänteln, bei gutem
Preis und mäßigen Preisen.

Frau E. Mauser,
Famenschneiderin,
Kademeierstraße 11, 2. Stock.

Massense
empf. sich für Körper- u. Gesicht-
Massage, Manicure u. Pedicure.
R. Santos, Steinstraße 11, 1. St.

Stellen-Gesuche
Junge Witwe o. Kind, wünscht
Zustelle
gleich welcher Art, zu übernehmen
oder sonstigen Vertrauensposten.
Off. u. Nr. 2017 ins Tagblattbüro.

Stellen-Gesuch.
Ein Mädchen, welches gut bür-
gerlich kochen kann u. gute Zeug-
nisse besitzt, sucht Stellung in ein
ruh. Haus auf 1. Nov. Zu erfragen
Dresdnerstraße 30.

Ein jüngeres Mädchen v. Lande,
welches bürgerl. kochen sowie im
Rühen bewandert ist, sucht passende
Stelle bei kleiner Familie. Näb.
Schillerstraße 9, parterre.

Schreibarbeit
ins Haus gesucht bei billiger Be-
rechnung. Offerten unter Nr. 2178
ins Tagblattbüro erbeten.

**Rolladen- und Jalousie-
Reparaturen**
prompt und billig: Aug. Stöhr,
Spezialgeschäft, Bahnhofstraße 50,
Goethestraße 15.

Kochherde! Kochherde!
repariert unter Garantie, liefert
Ersatzteile, Ringe, Röhre, Platten,
Schiffe, weiß u. in Kupfer, mauert
aus Franz Streckfuß, Schlosser-
meister, Lessingstraße 52.

Männlich

Verloren u. gefunden.
Auf dem Wochenmarkt am Don-
nerstag morgen hat eine arme Frau
ihre gesamten Ersparnisse, 50 Mark,
samt Beutel verloren. Der ehrf. Finder
möge denselben Ede. Unken- und Bil-
helmstraße 31 im Laden gegen gute
Belohnung abgeben.

Verkaufe
Acker in Rüppurr,
sehr breit u. nicht tief, an fertiger
Straße gelegen, als Villenbauplatz
geeignet, ist sehr billig zu verkauf-
en. Offerten unter Nr. 2128 ins
Tagblattbüro erbeten.

Flügel
von Kaim u. Günther
wohl erhalten, zu verkaufen. Anskunft Friedrichs-
platz 10, 4. Stock, von 10 bis 11 und 2 bis 3 Uhr.

Größeres Anwesen,
bestehend aus einem vierstöckigen,
massiv erbauten und in sehr gutem
Zustand befindlichen Wohnhause,
u. direkt dahinter liegendem Bau-
gelände von über 900 qm, an fer-
tiger Straße u. in guter Geschäfts-
lage, ist unter günstigen Bedin-
gungen sofort zu verkaufen. Zur
Errichtung einer kleineren Fabrik,
eines Kaufgeschäfts oder sonstig-
größ. Geschäftsbetriebes sehr ge-
eignet. Offerten unter Nr. 2167
ins Tagblattbüro erbeten.

Anzüge oder Paletots
erhalten solide Herren von einem
leistungsfähigen Herren-Mach-Ge-
schäft gegen bequeme Teilzahlung.
Offerten mit Angabe der Sprech-
zeit unter Nr. 2171 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Einige neue Anzüge in verschied.
Größen werden billig verkauft.
Lessingstraße 7, 3. Stock.

Ein neuer, heller Leberzieher
(englisch) ist wegen Todesfall billig
zu verkaufen: Kronenstr. 31, 1. Ad.

Villen-Baupläne
zu verkaufen durch August Schmitt,
Hypotheken- u. Liegenschaftsbüro,
Sirsstraße 43. Telephon 2117.

Kompl. Bett 25 M, Sofa 15 M,
Schiffoniere 32 M, Kommode 18
M, Waschtisch 7 M, Küchenschrank
mit 2 Hochern u. versch. Stühle:
Ludw.-Wilhelmstr. 18, Hof links.

Ein noch gut erhaltener Behn-
stuhl mit Einrichtung ist zu ver-
kaufen: Kaiser-Allee 8, 2. Stock.

Wegen Wegzugs sind folgende
Gegenstände billig zu verkaufen:
3 Sofas mit Sesseln, 3 ovale Tische,
3 Schränke, 1 Waschkommode, 1
Waschtisch, 2 Kommoden, 2 Betten,
2 Bettstellen mit Rollen, 2 eiserne
Wettstellen, 2 Nachttische, 1 Hand-
näähmaschine, 1 Herd mit Rohr, 1
kleiner Werkstoffkasten.
Philippstraße 7, 2. Stock.

Zu verkaufen: Rohbaummatratze,
mit neu 33 M, neue Vollmatratze 17 M,
Divan, 2 Fauteuils, neu bezogen
42 M: Schützenstr. 37, Hof, Westtatt.

Sehr billig zu verkaufen:
2 schöne, gleiche, halbfanz, kompl.
Betten mit schönen Federbetten,
alles rot, schöner Divan, Küchen-
schrank, wie neu, 18 M.
Uhländstraße 12, parterre.

Garnitur mit 4 Fauteuils 90 M,
Pianino 180 M, Bett 45 M, Kom-
mode 16 M, 2 Spiegelchränke, à
55 M, zu verkaufen: Sofienstr. 13,
parterre, 2. Feldmann.

Kochherde,
2 gebrauchte, sind unter Garantie
billig zu verkaufen: Lessingstr. 52,
Hinterhaus, parterre.

Sparföcherherde
und transportable Waschkessel, mit
Email- u. Kupferkessel, Nierenmännche
Konstruktion, sind in allen Größen vor-
rätig. Ebenso werden Ersatzteile von
Herbplatten billig geliefert und
Reparaturen und Anmancen an
Herden prompt besorgt. Wärmeröfen
für Schmelzöfen sind auf Lager.
Schlosserei Wägerstraße 9.

**Ein Kinderliegend-
und Sighwagen**
billig zu verkaufen: Kronstr. 4 III.

Gut erhaltener Babykorb billig
zu verkaufen. Zu erfragen Putz-
straße 26, 5. Stock.

Sauertraufständer,
große, zu verkaufen.
B. Dbenheimer, Degenfeldstraße 4.

Abfallholz
(Klöse) sind abzugeben auf dem
Zimmerplatz Ruppertstraße 8.

Schweres Zugpferd,
8 Jahre alt, und 3 schwere Schutt-
wagen wegen Platzmangel billig
zu verkaufen:
Morgensstraße 8 im Hof.

Gut gerittenes, älteres
Pferd
billig zu verkaufen in Rastatt, Quisen-
straße 1.

Antike Möbel
Schränke, Kommoden, Tische,
Stühle, Truhen, Buffet,
Wiederemöbel: Konsolen m.
u. ohne Spiegel, Näh- u. andere
Tische, Kommoden, Schränke, Bi-
trinen, Schischränke, in Kirsch- u.
Nußbaum, versch. alte Mahagoni-
möbel billig zu verkaufen.
Jof. Kiermann, Herrenstr. 40.

Deutsche Dogge,
9 Monate alt, schönes, starkes Tier,
gut im Zug, zu verkaufen:
Knielangen, Feldstraße 61.

Kräftiger Zughund,
unter 2 die Wahl, umgushalber billig
zu verkaufen: Schützenstraße 32
„Zum Schützen“.

Zwei Stämme Hühner
zu verkaufen: 17 schwarze Minorfa;
1,5 weiße Wandottens 1910er;
1911er, sehr fleischig (160-200
Gier). S. Frank, Wolfartsweiler.

Blumentisch
mit Aquarium,
Wogelkäfig,
120 x 140 x 50 cm, mit Untersatz
u. Schubladen weg. Platzmangel
billig zu verkaufen.
Amalienstraße 39, parterre.

Pianino,
Berdux, wenig gespielt, wie neu,
7/8 Oktav, für 390 M zu verkauf.
bei Stöhr, Ritterstraße 11.

Gute 1/2-Geige
sehr preiswert zu verkaufen; eben-
so 6 Lederstühle, kompl. Bett, 3 T.
neu, Dienstbotenstank und div.
Herren- u. Knabenkleider für 12-
jährige. Händler verbeten.
Boechstraße 16 a, 4. Stock.

Schöne Frauenrad, fast neu, Feder-
bau, 2 Frauenkl., 9 u. 10 M, Bin-
techut billig abzugeben.
Bernhardstraße 17, 3. Stock.

Gehrock-Anzug, get., für stark.
Figur pan., sehr billig zu verkauf.
Kreuzstraße 17, 2. Stock rechts.

Ein gut erhaltener Uniformrock
nebst Hosen und Koppel für Pio-
niere sowie versch. Gastlampen
werden billig abgegeben.
Schützenstraße 18, 2. Stock.

Ofen-Verkauf.
Ein Junker- u. Ruh-Ofen Nr. 4,
so gut wie neu, Füllöfen u. Frische
Ofen billig zu verkaufen bei
Conrad Wurter, Yorkstraße 15.

Ein Theaterplatz,
Spezialstr. 2. Abt., umgushalber so-
fort abzugeben. Zu erfragen
Honsellstraße 30, am Rheinhafen,
oder Waldstraße 28, 2. Stock.

Kaufgesuche
in der Preislage von 40 000 bis
60 000 M in guter Lage oder in der
Nähe d. neuen Bahnhofs ein Haus
von 3, höchstens 5 Zimmern im
Stock. Off. mit näher. Angaben
u. Nr. 2154 ins Tagblattbüro erb.

Suche Bauplatz,
Beiertheimer Allee oder in d. Nähe
des neuen Bahnhofs, ca. 400 bis
700 qm groß. Off. mit Preisang.
u. Nr. 2155 ins Tagblattbüro erb.

Zu kaufen
gesucht ein gutgehendes Geschäft.
Offerten mit Angabe der Tages-
einnahme u. äußerst. Kaufpreis u.
Nr. 2088 ins Tagblattbüro erbet.

Mittlerer Kassenkrank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr.
2163 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebrandter Marktswagen
zu kauf. gesucht. Gesl. Off. m. Pr.
u. Nr. 2174 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht
Dr. Köfflers
Orthopädos-Stiefel
Dr. Zahmanns
Flecht-Schuhwerk
Elegante Stiefel
Touren- u. Ski-Stiefel
Kinderstiefel vorzügliche Qualitäten.

Geschäft zu kaufen gesucht.
Art und Branche gleich. Event. auch feite Vertretung oder dergl.
Kleiner bis mittl. Umfang. Barzahlung. Offerten unter Angabe
von Umsatz, Reinerwerb und Kaufpreis unter Nr. 2159 an das
Tagblattbüro erbeten.

Alttertümmer
werden fortwährend angekauft:
Sasse, Waldstraße 12.

Ich kaufe
fortwährend ertragene Herren-
und Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Platin, Silber und
Erkanten, Militär-Uniformen,
gebrauchte Betten, ganze Haus-
haltungen, sowie einzelne Möbel-
stücke und zahle hierfür, weil das
größte Geschäft, mehr wie jede
Konkurrenz.
Gesl. Offerten erbetet
An- u. Verkaufs-Geschäft
Markgrafensr. 22.
Telephon 2015.

Pfannkuch & Co
Frische
französische und hessische
Äpfel
6 Waggons
eintreffend
3 Pfund 30 Pf.
3 Pfund 35 Pf.
Westindische
Bananen
3 Pfund 30 Pf.
Französische und italienische
**Tafel-
Trauben**
3 Pfund 28 Pf.
Neue
Maronen
(Kastanien)
3 Pfund 20 Pf.
Geröstete
Erdnüsse
1/4 Pfund 10 Pf.

Getragene
Kleider, Schuhe, Stiefel, Bek-
zeug zählt am besten
Billig, Durlacherstraße 68.

An- und Verkaufs-Geschäft
H. Weintraub,
KARLSRUHE,
52 Kronenstraße 52,
empfiehlt sich sehr geehrten Herr-
schaften zum Ankauf getragener
Herren- und Damenkleidung, Uni-
formen aller Art, Schuhe, Möbel,
Betten etc.
Postkarte genügt.

Gebisse,
alte, zerbrochene und schlechthende,
werden angekauft: Waldstraße 4,
Hinterhaus, 2. Stock.

Achtung!
Wegen großen Warenbedarfs zahle
ich die höchsten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, Stiefel, Uni-
formen usw.
J. Stiber, Markgrafensstraße 19.
Telephon 2477 im Hause.

Bitte. Wer überläßt unbemit-
teltem Mädchen im Krankenhaus
ein Paar abgel. Stiefel (mittlerg.)
billig? Offerten unter Nr. 2165
ins Tagblattbüro erbeten.

Unterricht
**Amerikanische
Buchführung**
sowie
alle kaufm. Unterrichtsfächer und
Sprachen lernt man rasch und gründlich
bei mäßigem Honorar in der
Handelsschule „Germania“,
Hirschstraße 114.

Guten bürgerl. Mittagstisch
an Herren und Damen.
Uhländstraße 19, 1. Treppe.

Pferdefleisch!
Meiner werten Kundenschaft zur
Kenntnis, daß heute und die fol-
genden Tage prima fettes jährig.
Pferdefleisch ausgehauen wird.
A. Gramlich,
Pferdeschlächtere mit elektr. Be-
trieb, Durlacherstr. 59. Tel. 3319.

**Sie gefallen Ihnen-
meine neuesten gut-passenden
Oberhemden**
Kragen u. Manschetten
auch wegen der billigen Preise-
**Rud. Hugo
Dietrich**
Karlsruhe
Grash-Hofstr. 11 - Balconestr. 17/18

Auf gutem Fuße
stehen oder gehen viele Men-
schen — leider — nicht. Und
nur einzig wegen
ungeeignetem Schuhwerk.
Dies ist bei Reformhaus-
Schuhwaren angeschlossen.

Unübertroffene Spezialitäten wie:
Dr. Köfflers
Orthopädos-Stiefel
Dr. Zahmanns
Flecht-Schuhwerk
Elegante Stiefel
Touren- u. Ski-Stiefel
Kinderstiefel vorzügliche Qualitäten.

Reformhaus Neubert,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 122.



ausgezeichnet bei vielem Gehen,
Stehen, bei Müdigkeit und
Schmerzen in Füßen u. Beinen
und bei Senkfüßen. Besondere
Sohlenverarbeitung.
vorzüglich bei entzündeten und
schmerzenden Füßen (geben bei
jed. Tritt nach), bei Hühneraugen,
Fußschweiß und kalten Füßen.
von M. 10.— an, jedoch in besten
Passformen und nur la Qualitäten.
in vollenbedeten Passformen
und bester Verarbeitung.



Ulster

Mk. 27.— 32.— 36.— 40.—
 45.— 50.— 55.— 60.—
 65.— 70.— 75.— 80.—

Paletots

Mk. 22.— 26.— 30.— 33.—
 36.— 39.— 45.— 50.—
 55.— 62.— 68.— 75.—

Der Vorzug

der von mir in den Verkauf gebrachten fertigen Konfektion liegt im Innern, in der überaus gediegenen, sorgfältigen Herstellung und im Außern in der geschmackvollen, eleganten Form, die ihr nur erstklassige Arbeitskräfte zu geben vermögen.

Spezialität:
 Fertige Kleidung für besonders korpolente und schlanke Figuren.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Das Putzgeschäft
N. Herrmann
 befindet sich jetzt
Baldhornstraße 25
 Ecke Kaiserstraße, 3 Treppen,
 und zeigt den Eingang der
Reinheiten in Hüten etc.
 ergebenst an.
 Umarbeiten älterer Hüte enorm billig.

Miet-Pianos
 empfiehlt
Ludwig Schweisgut,
 Hoflief., Erbprinzenstr. 4.

Zu
Versteigerungs-
Preisen
 werden noch abgegeben:
1 größere Partie
Wolle
 grau, braun, blau,
1 Partie
Herren-, Damen- u. Kinder-
Regenschirme.
J. Madlener, Antiquator,
 Rüppurrerstr. 20.

Konditorei und Café Hess,

Ettlingen, Ecke der Kronen- und Albstasse.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich am **Sonntag, den 20. Oktober,** mein **Café** in guteingerichtetem Lokale neu eröffnen werde.

Für beste Bedienung meiner Gäste bin ich besorgt.

Georg Hess, Konditor.

Süßer Apfelmoss, vr. jaure Mostäpfel

sind fortwährend zu haben bei

G. Bauer, Käferei u. Weinhandlung, Apfelmossfabrik mit Waschelevator und elektrischem Betrieb.
 Größte Ausbeute, pünktlichste Reinlichkeit.
 Goethestraße 10. **Telephon 2245.**

Billige Stiefel

für Herren, Damen und Kinder finden Sie immer bei

W. Krüger, Auktionsgeschäft und Schuh-Lager
 Karlsruhe, Adlerstraße 40, neben „Beobachter“.

NB. Besonders empfehle
Rindbox-Schulstiefel { Gr. 25—26 27—30 31—35
3.25 3.50 3.90
 Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau

Johanna Bürgin geb. Deflor

heute mittag von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emil Bürgin,

Großherzoglicher Vermessungs-Inspektor a. D.

Karlsruhe, 18. Oktober 1912.

Die Feuerbestattung findet Sonntag, den 20. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Gottesdienste. — 20. Okt.

Evangelische Stadtgemeinde.
 Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst. Militär-Oberstf. Kirchentat. Schloemann.
 10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.
 Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpf. Köhler.
 12 Uhr: Christenlehre: Hofprediger Fischer.
 6 Uhr: Stadtpfarrer Müller.
 Schloßkirche. 10 Uhr: Hofpfarr. Brandl.
 Johanneskirche. 10 Uhr: Stadtpf. Hesselbacher.
 11 Uhr: Christenlehre: Stadtpf. Hesselbacher.
 12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Hindenlang.
 6 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.
 Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling.
 12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Köhler.
 Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Dörmann.
 12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Schilling.
 Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.
 12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Mayer.
 Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.
 12 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Rapp.
 Grabkapelle. 4 Uhr mit Abendmahl: Hofpfarrer Brandl.
 Städtisches Krankenhaus. 12 Uhr: Stadtpfarrer Mayer.
 Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rapp.
 Abends 10 Uhr: Hilfsgeistl. Söhler.
 Evang. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr: Gottesdienst: Predigtamtstandort Rapp.
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadt Mühlb.). 10 Uhr: Gottesdienst: Stadtpfarrer Köhler.
 11 Uhr: Christenlehre: Stadtpfarrer Köhler.
Evangelisch-lutherische Gemeinde (alte Friedhofskapelle, Baldhornstr.).
 Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Fuchs.
 Christenlehre: Nach Schluß des Hauptgottesdienstes.
Wohngottesdienste.
Montag, 21. Oktober.
 Beierheim. 8 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.
Donnerstag, 24. Oktober.
 Kleine Kirche. 6 Uhr: Stadtpfarrer Köhler.
 Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Müller.
 Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang.
 Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadt Mühlb.). 10 Uhr: Stadtpfarrer Köhler.
Ev. Stadtmitteln, Vereinshaus, Adlerstraße 23.
 12 Uhr: Kindergottesdienst Adlerstraße 23: Stadtm. Kieber.
 12 Uhr: Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Stadtm. Köhler.
 12 Uhr: Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Stadtpfarrer Brandl.
 13 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Hed. Erbprinzenstraße 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Schweidert, im Gemeindehaus d. Südstadt. 4 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Weber, Erbprinzenstr. 12. 4 Uhr: Jungfrauenverein d. Schwester Lene, Adlerstr. 23. 5 Uhr: Abendgottesdienst: Pf. Mayer-Rüppurr.
 6 Uhr: Abonnementvortrag.
 8 Uhr: Blaueverein.
 Montag, abends 8 Uhr: Bibelfunde, Angulstraße 3: Stadtm. Köhler.
 Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgemeine Bibelfunde: Stadtm. Kieber.
 Predigtamtstandort.
 Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebetsstunde für Frauen.
 Freitag, abends 1/7 und 1/29 Uhr, Vorbereitung f. d. Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstraße 23.
 Sonntag, nachm. 2 Uhr, freie Vereinigung.
 Dienstag, abends 1/29 Uhr, Bibelfundevortrag für Männer.
 Donnerstag, nachm. 1/23 Uhr, christl. Männervereinigung.
 Donnerstag, abends 1/29 Uhr, Bibelfundevortrag der älteren Abteilung und Jugendverein.
 Samstag, abends 1/29 Uhr, Hochschulausschuss.
Ev. Vereinshaus, Amalienstraße 77.
 Vormittags 12 Uhr, Sonntagsschule.
 Nachm. 3 Uhr: Allgem. Versammlung: Stadtm. Kies.
 Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein.
 Abends 8 Uhr: Vortrag von Pfarrer Gräbener. Thema: Sammeln zur rechten Zeit.
 Montag, ab. 8 Uhr, Jugendabteilung.
 Montag, ab. 1/29 Uhr, Blaueverein.
 Dienstag, abends 1/29 Uhr, Bibelfundevortrag in Männer- und Jünglingsverein.
 Mittwoch, abends 1/29 Uhr, Allgem. Versammlung: Stadtm. Kies.
 Donnerstag, abends 8 Uhr, Lutherkirche.
 Donnerstag, abends 1/29 Uhr, Allgemeine Versammlung: Durlacherstraße 32.
 Samstag, ab. 1/29 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.
Kirchweihfest.
 St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse.
 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation.
 7 Uhr hl. Messe.
 10 Uhr: Militärgottesdienst m. Pred. Hochamt, Predigt, Lebeam und Segen.
 12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
 1/23 Uhr: Christenlehre für Mädchen.
 3 Uhr: feierliche Vesper.
 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Pred. Leberkollekte für den Bonifatiusverein.
 St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse.
 7 Uhr hl. Messe, Generalkommunion der Jungfrauen.
 8 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt und Predigt und Segen.
 11 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 12 Uhr: Christenlehre f. Jünglinge.
 1/23 Uhr: Herz Jesu-Andacht.
 6 Uhr: Andacht mit Eröffnung der Müttervereinsvorträge durch Kapuzinerpater Fulgentius.
 Ludwig-Wilhelm-Krankenbei. 8 Uhr hl. Messe.
 Liebfrauenkirche. 1/27 Uhr Frühmesse.
 1/29 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt und Predigt.
 12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 1/23 Uhr: Christenlehre f. Mädchen.
 1/23 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft.
 6 Uhr: Predigt u. Rosenkranzandacht mit Segen.
 Nächsten Sonntag Monatskommunion für Männer u. Jünglinge.
 Kollekte für den Bonifatiusverein.
 St. Vinzenzkapelle. 1/27 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe.
 8 Uhr: Amt mit Predigt.
 1/26 Uhr: Rosenkranz.
 St. Bonifatiuskirche. 1/27 Uhr Frühmesse und General-Kommunion der Jungfrauenkongregation und des christl. Müttervereins.
 8 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt, Segen und Predigt.
 12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 1/23 Uhr: Christenlehre f. Jünglinge.
 1/23 Uhr: Andacht zum guten Tod mit Segen und zugleich des christl. Müttervereins.
 6 Uhr: Predigt, Rosenkranzandacht und Segen.
 Kollekte für den St. Bonifatiusverein der Erziehungsanstalt.
 Kathol. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionpfarrer Dr. Holzmann.

St. Peter- und Paulskirche.
 1/6 Uhr: Beichtgelegenheit.
 6 Uhr: Frühmesse.
 6 1/2 und 1/28 Uhr: Ansteltung der hl. Kommunion.
 1/28 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt, Segen und Lebeam.
 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt, Segen und Lebeam.
 2 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.
 1/24 Uhr: Andacht der Jungfrauenkongregation mit Predigt.
 Kollekte für den Bonifatiusverein.
 Ruppurr (St. Nikolausstraße).
 9 Uhr: Deutsche Singmesse mit Pred. Hochamt, Predigt u. Segen.
 St. Michaelskirche (Beierheim).
 6 Uhr: Ansteltung der hl. Kommunion u. Beichtgelegenheit.
 7 Uhr: Frühmesse.
 9 Uhr: Hauptgottesdienst m. Hochamt, Predigt und Segen.
 2 Uhr: feierl. Vesper mit Segen.
 6 Uhr: Rosenkranzandacht m. Segen.
 St. Michaelskirche (Beierheim).
 1/27 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion der Frauen.
 1/29 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt, Predigt u. Segen.
 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst mit feierl. Hochamt, Predigt u. Segen.
 1/211 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 1/28 Uhr: Versammlung des Müttervereins.
 7 Uhr: Rosenkranzandacht m. Segen.
(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.
 Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Dörmann aus Forstheim.
Kirchweihfest.
Kirchweihfest.
Kirchweihfest.
 St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse.
 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation.
 7 Uhr hl. Messe.
 10 Uhr: Militärgottesdienst m. Pred. Hochamt, Predigt, Lebeam und Segen.
 12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
 1/23 Uhr: Christenlehre für Mädchen.
 3 Uhr: feierliche Vesper.
 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Pred. Leberkollekte für den Bonifatiusverein.
 St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse.
 7 Uhr hl. Messe, Generalkommunion der Jungfrauen.
 8 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt und Predigt und Segen.
 11 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 12 Uhr: Christenlehre f. Jünglinge.
 1/23 Uhr: Herz Jesu-Andacht.
 6 Uhr: Andacht mit Eröffnung der Müttervereinsvorträge durch Kapuzinerpater Fulgentius.
 Ludwig-Wilhelm-Krankenbei. 8 Uhr hl. Messe.
 Liebfrauenkirche. 1/27 Uhr Frühmesse.
 1/29 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt und Predigt.
 12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 1/23 Uhr: Christenlehre f. Mädchen.
 1/23 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft.
 6 Uhr: Predigt u. Rosenkranzandacht mit Segen.
 Nächsten Sonntag Monatskommunion für Männer u. Jünglinge.
 Kollekte für den Bonifatiusverein.
 St. Vinzenzkapelle. 1/27 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe.
 8 Uhr: Amt mit Predigt.
 1/26 Uhr: Rosenkranz.
 St. Bonifatiuskirche. 1/27 Uhr Frühmesse und General-Kommunion der Jungfrauenkongregation und des christl. Müttervereins.
 8 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt, Segen und Predigt.
 12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 1/23 Uhr: Christenlehre f. Jünglinge.
 1/23 Uhr: Andacht zum guten Tod mit Segen und zugleich des christl. Müttervereins.
 6 Uhr: Predigt, Rosenkranzandacht und Segen.
 Kollekte für den St. Bonifatiusverein der Erziehungsanstalt.
 Kathol. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionpfarrer Dr. Holzmann.

St. Peter- und Paulskirche.
 1/6 Uhr: Beichtgelegenheit.
 6 Uhr: Frühmesse.
 6 1/2 und 1/28 Uhr: Ansteltung der hl. Kommunion.
 1/28 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt, Segen und Lebeam.
 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt, Segen und Lebeam.
 2 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.
 1/24 Uhr: Andacht der Jungfrauenkongregation mit Predigt.
 Kollekte für den Bonifatiusverein.
 Ruppurr (St. Nikolausstraße).
 9 Uhr: Deutsche Singmesse mit Pred. Hochamt, Predigt u. Segen.
 St. Michaelskirche (Beierheim).
 6 Uhr: Ansteltung der hl. Kommunion u. Beichtgelegenheit.
 7 Uhr: Frühmesse.
 9 Uhr: Hauptgottesdienst m. Hochamt, Predigt und Segen.
 2 Uhr: feierl. Vesper mit Segen.
 6 Uhr: Rosenkranzandacht m. Segen.
 St. Michaelskirche (Beierheim).
 1/27 Uhr: Frühmesse u. Monatskommunion der Frauen.
 1/29 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt, Predigt u. Segen.
 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst mit feierl. Hochamt, Predigt u. Segen.
 1/211 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 1/28 Uhr: Versammlung des Müttervereins.
 7 Uhr: Rosenkranzandacht m. Segen.
(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.
 Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Dörmann aus Forstheim.
Kirchweihfest.
Kirchweihfest.
Kirchweihfest.
 St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse.
 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation.
 7 Uhr hl. Messe.
 10 Uhr: Militärgottesdienst m. Pred. Hochamt, Predigt, Lebeam und Segen.
 12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.
 1/23 Uhr: Christenlehre für Mädchen.
 3 Uhr: feierliche Vesper.
 6 Uhr: Rosenkranzandacht mit Pred. Leberkollekte für den Bonifatiusverein.
 St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse.
 7 Uhr hl. Messe, Generalkommunion der Jungfrauen.
 8 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt und Predigt und Segen.
 11 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 12 Uhr: Christenlehre f. Jünglinge.
 1/23 Uhr: Herz Jesu-Andacht.
 6 Uhr: Andacht mit Eröffnung der Müttervereinsvorträge durch Kapuzinerpater Fulgentius.
 Ludwig-Wilhelm-Krankenbei. 8 Uhr hl. Messe.
 Liebfrauenkirche. 1/27 Uhr Frühmesse.
 1/29 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt und Predigt.
 12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 1/23 Uhr: Christenlehre f. Mädchen.
 1/23 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft.
 6 Uhr: Predigt u. Rosenkranzandacht mit Segen.
 Nächsten Sonntag Monatskommunion für Männer u. Jünglinge.
 Kollekte für den Bonifatiusverein.
 St. Vinzenzkapelle. 1/27 Uhr hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe.
 8 Uhr: Amt mit Predigt.
 1/26 Uhr: Rosenkranz.
 St. Bonifatiuskirche. 1/27 Uhr Frühmesse und General-Kommunion der Jungfrauenkongregation und des christl. Müttervereins.
 8 Uhr: Deutsche Singmesse m. Pred. Hochamt, Segen und Predigt.
 12 Uhr: Kindergottesdienst m. Pred. Hochamt und Predigt.
 1/23 Uhr: Christenlehre f. Jünglinge.
 1/23 Uhr: Andacht zum guten Tod mit Segen und zugleich des christl. Müttervereins.
 6 Uhr: Predigt, Rosenkranzandacht und Segen.
 Kollekte für den St. Bonifatiusverein der Erziehungsanstalt.
 Kathol. Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionpfarrer Dr. Holzmann.

Englische Kirche. Kaiserplatz.
 Gottesdienst 11 Uhr. H. C. S. 4. und 12 Uhr.
 Rev. E. H. Tottonham M. A., Karlstrasse 49a.
Vereins-Versammlungen.
Sonntag, 20. Oktober.
 1/24 Uhr: Verein konfirmierter Mädchen, Adlerstraße 7.
Montag, 21. Oktober.
 Abends 8 Uhr: Lutherkirche (jüngere Abt.) im Konfirmandenjahr der Lutherkirche.
 Abends 8 Uhr: Bibelfraktionen für konf. Mädchen, Baldhornstraße 11.
Dienstag, 22. Oktober.
 Abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Südstadt: Bibelbesprechung.
 Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmerter Löhler (ältere Abteilung) im Konfirmandenjahr der Lutherkirche.
 Evang. Gemeindehaus, Geißelstraße 5 (Stadt Mühlb.): 8 Uhr abends Vereinigung konfirmerter Löhler: Stadtpfarrer Dörmann.
Mittwoch, 23. Oktober.
 1/24 Uhr: Senaawerein, Baldhornstraße 11.
 Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmerter Löhler (jüng. Abt.) im Konfirmandenjahr der Lutherkirche.
 8 Uhr: Schüler-Bibelfraktionen, obere Abt.: Baldhornstraße 11.
Freitag, 25. Oktober.
 Abends 8 Uhr: Lutherkirche (ältere Abt.) im Konfirmandenjahr der Lutherkirche.
 Evang. Gemeindehaus, Geißelstraße 5 (Stadt Mühlb.): 8 Uhr abends Vereinigung konfirmerter Löhler: Dekan Ebert.